

Aufheben!

—
Alle Zusen-
dungen ein-
schließlich
Anzeigen an
die Kammer

Ostpommersche Wirtschaft

Im Auftrage der Industrie- und Handelskammer für den Regierungsbezirk
Köslin zu Stolp herausgegeben von ihrem Syndikus Dr. Sievers, Stolp

März 1931

Jahrgang 8
Nummer 2

—
Nachdruck
nur mit
Quellen-
angabe
erwünscht

Bezugspreis: jährlich 5 R.M. Anzeigenpreise: $\frac{1}{1}$ Seite 45,— R.M., $\frac{1}{2}$ Seite 27,— R.M., $\frac{1}{4}$ Seite 16,— R.M., $\frac{1}{8}$ Seite 9,— R.M.



Stolper Bank

Aktiengesellschaft

Stephanplatz 2
Ecke Bachstraße

Telefon 34, 110, 188
Direktion 268

Sorgfältige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Sparkasse

Stahlkammern

Niederlassungen:

Belgard a. Pers., Kolberg, Köslin
Lauenburg, Rügenwalde, Rummelsburg
Schlawe, Stolpmünde, Treptow/Rega

Danziger Privat-Actien-Bank

Gegründet 1856

KÖSLIN
Markt 16

STOLP i. Pom.
Bismardplatz 21

LAUENBURG i. Pom.
Paradestraße 20

Auskunfterteilung in allen Geldangelegenheiten

Spar-Konten

Kredite

Scheckverkehr

Industrie- und Handelskammer.

Aus der 79. Vollversammlung am 12. März 1931
in Köslin, Stadtverordnetenjaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Präsident den heimgegangenen Kammermitgliedern Konsul Koepke-Stolpmünde und Kaufmann Adolf Lewin-Stolp warme Worte des Gedenkens verbunden mit einem Ueberblick über ihre Tätigkeit in der Kammer. Die Anwesenden erhoben sich zu ihren Ehren von den Plätzen. Sodann führte der Präsident die wiedergewählten und neugewählten Mitglieder in ihr Amt ein, indem er den ersteren für ihre bisherige Tätigkeit dankte und die letzteren um rege Mitarbeit bat. Insbesondere hieß er Mühlenbesitzer Kauffmann-Stolp willkommen, der seine Familie und Firma in der dritten Generation in der Kammer vertritt. Die Niederschriften über die Kammerwahlen vom 4. Dezember v. Js. wurden vorgelegt mit dem Bemerkten, daß alle gewählten Herren die Wahl angenommen haben und Einsprüche nicht eingegangen sind. Der geschäftsführende Ausschuß empfiehlt der Vollversammlung, die Wahlen zu bestätigen, was beschlossen wurde.

Unter dem Altersvorsitz von KM Schönrock wurden nunmehr mit Stimmzetteln als Präsident Fabrikbesitzer Mante-Köslin, als 1. Stellvertreter Stadtrat Fabrikbesitzer Denzer-Stolp, als 2. Stellvertreter Kaufmann Emil Schönrock-Kolberg wiedergewählt. Alle drei Herren nahmen die Wahl an. Der Altersvorsitzende sprach dem Kammerpräsidenten seine Glückwünsche aus und wünschte ihm noch lange Jahre rüstiger Tätigkeit, worauf der Präsident den Vorsitz übernahm und für seine Wahl dankte. Auch die beiden Schatzmeister KM Laeuen und Ruffmann-Stolp wurden wiedergewählt und nahmen die Wahl an, worauf ihnen der Präsident den besten Dank für ihre mühevollen Tätigkeit aussprach.

Der Präsident verlas als bisherige Vertrauensmänner unserer Kammer an den Plätzen, in denen keine Kammermitglieder wohnen, in Bärwalde: Kaufmann Wahl-Kallies; Kaufmann Nikolaus — Körlin: Sägewerksbesitzer Hoffmann — Pollnow: Kaufmann Kath — Rabebruh: Gärtnerbesitzer Hölte — Tempelburg: Schneidemühlenbesitzer Hahn — Zanow: Kaufmann Walter, die sämtlich wiedergewählt wurden ebenso wie zum Vorsitzenden des Fachausschusses für das Gasthausgewerbe KM Ruffmann, denen allen der Präsident für ihre Mitarbeit den Dank der Kammer ausdrückte.

Nach Regelung der Zusammenfassung der Kammerausschüsse und Vertretungen wurde der Haushaltsplan für 1931/32 erläutert und angenommen. Im Anschluß an die Ablehnung von zwei Einsprüchen gegen die Heranziehung zu Kammerbeiträgen gab Hilfsarbeiter Dr. Holz einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Einsprüche, welche unsere Kammer gegen die

Eintragung einer Reihe von Firmen in die Handwerksrolle erhoben hat.

Zu der Frage der städtischen Finanzen im Kammerbezirk wurde der einschlägige Schriftwechsel gelegt, der sich mit der Lage besonders in Belgard, Köslin, Kolberg und Lauenburg beschäftigt, ferner ein früherer durch den Landesausschuß der preussischen Industrie- und Handelskammern veranlaßter Schriftwechsel über Realsteuereinzuschläge der Gemeinden und eine mit dem Deutschen Industrie- und Handelstag zusammenhängende Umfrage über Steuerverhältnisse in den Städten des Kammerbezirks. Anschließend wurden die einschlägigen Verhandlungen in der letzten Sitzung des Hauptausschusses des Industrie- und Handelstags wiedergegeben, in welcher der preussische Finanzminister die preussische Finanzlage beleuchtete, und als kennzeichnend die Wünsche hervorgehoben, daß die Staatsregierung sich eingehend um die finanziellen Verhältnisse der Gemeinden kümmern möge, was der Finanzminister bei der Zahl von 30 000 Gemeinden als praktisch undurchführbar bezeichnen mußte. Die Wurzel des Übels liege im Versagen vieler Stadtverordnetenversammlungen, aber es sei, wenn man nicht die Selbstverwaltung beseitigen wolle, schwer, etwas anderes vorzuschlagen als eine Selbstbesinnung in den Kreisen der Wirtschaft. In der Erörterung wurde eine Aenderung des Gemeindevahlrechts für nötig erklärt, weil es sich in den Stadtverordnetenversammlungen in der Regel um wirtschaftliche Fragen handele, zu deren Behandlung eine wirtschaftliche Schulung notwendig sei, aber auch bezweifelt, ob es angebracht sei, am Gemeindevahlrecht zu rütteln. Besser sei es, in vor kommenden Fällen Beschwerden an die Kammer zu richten. Wenn diese dann solchen Klagen nachgehe, werde mehr erzielt als mit Versuchen einer Aenderung des Wahlrechts. Ferner wurde Verhütung kostspieliger Neubauten gewünscht, was durch eine Umfrage zu klären sei. Schließlich wurde auch noch die unheilvolle Wirkung der zwangsläufigen Ausgaben betont, so insbesondere für Wohlfahrtszwecke und für Gehaltsaufbesserungen. Beschlossen wurde, die vorgeschlagene Umfrage zu veranstalten und sich mit dem Wahlrecht zu beschäftigen, zwei weitere Anregungen mit dem Industrie- und Handelstag zu klären.

Die Verhandlung über Einrichtung von Kammern für Handelsachen bei den Landgerichten Köslin und Stolp, die in der Vollversammlung am 30. Oktober v. Js. auf Wunsch von KM Kapißke vertagt wurde, wurde wegen seiner Abwesenheit wiederum verschoben, nachdem der Kammer Syndikus kurz die Sachlage erläutert und um Äußerung etwaiger Wünsche gebeten hatte, worauf er zu der Umschuldung der Landwirtschaft unter Vorlage der Schriftwechsel den gegenwärtigen Stand des Vorgehens der Kammer hinsichtlich der Beleihungsgrenze, und die Anfrage der Kammer bei der Kösliner Landstelle wegen der Verzinsung der Forderungen und der Auszahlung von Beträgen durch die

Landräte schilderte. Von der Antwort des Kommissars über die Behandlung weitergegebener Sicherheiten nahm man Kenntnis, ebenso von der Behandlung des Wirtschaftsbedarfs für das laufende Wirtschaftsjahr (siehe S. 30). Schließlich wurde der Schriftwechsel über einen Vorschlag vorgelegt, wie mit jährlicher Aufwendung von 100 Millionen RM durch das Reich die landwirtschaftlichen Zinsen gesenkt werden könnten.

KM Manasse berichtete in diesem Zusammenhange eingehend über den Verlauf der am 10. d. Mts. in Berlin stattgehabten Sitzung des Getreidehandelsverbands bei dem Ostkommissar.

Der Zusammenhang zwischen der Grenzlage unseres Bezirks und den Kredit- und Zinsverhältnissen wurde vom Kammer Syndikus mit Erinnerung an bestimmte Vorkommnisse erörtert, ebenso der Verlauf der Bemühungen unserer Kammer. Zu dem einschlägigen Schreiben des Präsidenten der Landwirtschaftskammer beschloß man eine Umfrage.

Zu den sonstigen Osthilfsfragen empfahl der Kammer Syndikus die neu erschienene Schrift Dr. Fischers über den deutschen Osten. Sodann wurde ein Schreiben der Kammer zu § 25 des neuen Osthilfsgesetzes wegen der landwirtschaftlichen Genossenschaften vorgelegt, ebenso zu der Verwendung der im neuen Osthilfsgesetz vorgesehenen 25 Millionen für Handel und Gewerbe. Von dem Schriftwechsel mit dem Kolberger Magistrat über Entlastung der Bürgerschaftsverpflichtungen der Städte nahm man Kenntnis, ebenso von den Bemühungen der Kammer um Milderung der mit dem Zusammenbruch der Vereinsbank verbundenen Schädigungen. Die Schwierigkeit der Umschuldung ergibt sich auch aus dem bisher vergeblichen Schriftwechsel zur Klärung der Einbeziehung der Fischerei, wie auch in Einzelfällen bei der Verwendung von Mitteln für den Osten, z. B. bei Chausseebauten der Kreise und dergl. Beschwerden einlaufen. Die Gesichtspunkte, die bei den Frachterleichterungen mitsprechen, beleuchtete ein vorgelegtes Schreiben des Geschäftsführers des Industrie- und Handelstags.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde aus der Versammlung auf die unheilvollen Wirkungen hingewiesen, welche für die gesamte Wirtschaft einschließlich der Arbeitnehmer die Fortdauer der Zwangsbewirtschaftung der Löhne hat, während die Zwangswirtschaft im übrigen in der Hauptsache abgebaut ist. In der ausgedehnten Erörterung wurden die wichtigsten Gesichtspunkte durchgesprochen, deren Bearbeitung dem geschäftsführenden Ausschuss übertragen wurde. So konnte die von einer Mittagspause unterbrochene Sitzung erst um 17,45 Uhr vom Präsidenten geschlossen werden.

Sitzungen.

An einer vom Herrn Oberpräsidenten einberufenen Sitzung zur Erörterung der Zinsfrage am 6. Februar d. Jrs. in Stettin nahm als Vertreter der Kammer ihr wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Holz teil, ebenso an einer Besprechung des Deutschen Industrie- und Handelstags am 11. Februar d. Jrs. in Berlin über das Osthilfsgesetz. Einer Einladung der Landstelle Köslin zu einer Gläubigerversammlung für verschiedene Umschuldungsanträge leisteten KM Manasse-Dramburg sowie der Kammer Syndikus Folge. Letzterer nahm auch an der Fahrplanbesprechung der Reichsbahndirektion Stettin am 26. Februar d. Jrs. teil.

Sachverständige.

Kaufmann Adolf Brooken, Stolp ist als Bücherrevisor öffentlich bestellt und beeidigt worden.

Ihr Amt haben niedergelegt: Kaufmann Iidor Gottschalk, Stolp, Sachverständiger für frische und Räucherfische und Fischwaren — Rentner August Groth, Bublitz, Sachverständiger für Kartoffeln.

Ehrendenkmünzen.

Die Ehrendenkmünze für langjährige treue Dienste in demselben Betriebe wurde verliehen

an	bei der Firma	Ausführung in	Dienstzeit Jahre
Buchhalterin Emma Last	Georg Schmidthals-Rügenwalde	Silber	25
Verkäuferin Klara Quade	S. Bernstein-Schivel-bein	Bronze	15

Verkehr.

Fahrplanbesprechung.

In der am 26. Februar d. Js. in Stettin von der Reichsbahndirektion veranstalteten jährlichen Fahrplanbesprechung, in der unsere Kammer durch den Syndikus vertreten wurde, wies Präsident Lohse in seinen einleitenden Bemerkungen zunächst darauf hin, daß der Haushalt der Reichsbahn 1929 noch mit einem Vortrag abgeschlossen hätte dagegen 1930 nicht mehr und der Januar sehr schlecht verlaufen wäre. Der Personenverkehr insbesondere schließt mit einem erheblichen Fehlbetrag ab, der auch damit zusammenhängt, daß 70 % aller Fahrgäste Erleichterungen genießen. Somit muß der Güterverkehr den Haushalt der Reichsbahn ausgleichen, dieser aber wird durch den Lastkraftwagen in Mitleidenschaft gezogen. Durch Schaubilder wurde gezeigt, daß die 11 Millionen Zugkilometer von 1925 auf 20 im Jahre 1930 im Bezirk der Stettiner Reichsbahndirektion gestiegen sind und somit die Friedensleistungen bald erreicht werden. Dagegen ist die Zahl der Fahrgäste und der verkauften Fahrkarten in den letzten Jahren gesunken. Die Einnahmen sind also im Direktionsbezirk erheblich geringer als die Ausgaben, wozu auch die Personenkraftwagen und die Motorräder beitragen. Die Steigerung der Geschwindigkeit von 40 auf 50 km wird angestrebt, auf der Strecke Stolp-Neustettin möglichst von 50 auf 60. Die vom Syndikus unserer Kammer angeregte Kürzung der Aufenthalte stößt von Fall zu Fall auf Schwierigkeiten, so z. B. bei den D-Zügen in Belgard auf die Mitführung von Kurswagen, durch Anhängen und Abhängen von Wagen, wozu dann verhältnismäßig große Gleislängen kommen.

Groß-Boßhopol-Berlin.

1. Dem Antrage, die Schnellzüge D 19/20 in Lauenburg statt in Stolp beginnen und endigen zu lassen, wird versuchsweise entsprochen werden. D 19 ab Berlin 15,30 an Lauenburg 22,33 — D 20 ab Lauenburg 9,02 an Berlin 16,00 Uhr, und zwar vom 15. 5.—3. 10. Hierzu wurde nachdrücklich betont, daß es sich nur um einen Versuch handelt, und alles darauf ankommt, wie die Benutzung von und bis Lauenburg ausfallen wird. Zunächst ist das Zugständnis nur mit Rücksicht auf das Ostproblem gemacht worden. Indessen wird auf die Dauer die Besetzung den Ausschlag geben.

2. In der Sitzung des Fahrplanausschusses beim Deutschen Industrie- und Handelstag ist der vom Westen ausgehende Antrag angenommen worden, D 20 jetzt ab Stolp 10,05 Uhr früher zu legen, um den Anschluß Berlin-Köln herzustellen. Wir baten sehr, diese Verkehrsverbesserung zu fördern und machten darauf aufmerksam, daß D 20 vor dem Kriege aus Stolp 9,32 und aus Stettin 13,38 abgegangen ist, womit zugleich bewiesen werden dürfte, daß die Anschlüsse auf der Strecke sich anpassen lassen. Die Fräherlegung hat nicht nur für Anschlüsse in Berlin Bedeutung, sondern auch für Verlängerung der Aufenthalte der Reisenden aus unserem Bezirk an verschiedenen Plätzen, insbesondere Stettin und Berlin. In unserem Bezirk kommt dazu als erfreulich, daß Zug 594, von Lauenburg an Stolp 9,15, wieder unmittelbaren Anschluß an D 20 bekäme, während der jetzige durch die von uns gebilligte Früher-

legung von 594 entstandene Aufenthalt von 9,15 bis 10,05 für die Lauenburger Reisenden sehr unangenehm ist.

D 20 wird nach vorstehender Nr. 1 durchweg 10 Minuten früher gelegt und in der Hauptreisezeit von und bis Lauenburg verlängert.

Der jetzige Zug 720 wird unter Nr. 594 (W) und der jetzige Zug 594 unter Nr. 720 bis Stolp durchgeführt. Zug 594 verkehrt dann künftig zwischen Lauenburg-Stolp werktags Lauenburg ab 6,20, Stolp an 7,32, ab 9,05, Berlin Stett. Bf. an 19,38. Zug 720 fährt im Sommer, wenn Zug D 20 von Lauenburg durchgeführt wird, Lauenburg ab 8,17, Stolp an 9,35 und im Winter, wenn D 20 ab Stolp verkehrt, Lauenburg ab 8,27, Stolp an 9,45, so daß die Uebergangszeit auf D 20 Stolp ab 9,55, nur 10 Minuten beträgt.

3. Ferner unterstützten wir den von Köslin ausgehenden Antrag auf Späterlegung von D 19 ab Berlin 15,30 Uhr etwa um eine Stunde. Wer von Westen oder Süden in Berlin eintrifft, hat dann mehr Zeit in Berlin, ebenso gewinnen Fahrgäste unseres Bezirks Zeit in Berlin und in Stettin. Schließlich erhalten die Lauenburger Fahrgäste unmittelbaren Anschluß für Zug 723 ab Stolp 22,30 Uhr.

Die jetzige Lage ist nach dem Bescheide der Direktion im Gesamtfahrplan günstig. Von Anschlüssen gehen nur verloren

D 41 von Frankfurt (Main)—Berlin Anh. an 15,44 Uhr, D 63 von Dresden Berlin an 15,54 Uhr..

Kammersyndikus Dr. Sievers wies darauf hin, daß auch für die Aufenthalte in Berlin und Stettin erwünscht sei, den Zug später zu legen, nicht nur für die Anschlüsse.

Von Stettin wurde gewünscht, den jetzigen Fahrplan beizubehalten, da er für Stettin zweckmäßig sei.

4. Eine Früherlegung der Ankunft des D-Zuges 24 ab Königsberg 9,04 Uhr, in Berlin 21,10 Uhr um 15—20 Minuten für die sich auch der Fahrplanausschuß des Industrie- und Handelstags ausgesprochen hat, zwecks besserer Erreichung von Nacht- und D-Zügen nach dem Westen ist im Rahmen des Gesamtfahrplans wegen Belegung der Strecke Angermünde—Berlin und der Anschlüsse im Bezirk Stettin z. St. nicht möglich. Auch für die polnische Strecke wird eine Aenderung der Lage abgelehnt. Die Angelegenheit wird weiter beachtet werden.

5. Die Einlegung eines beschleunigten Personenzugpaares zwischen Berlin und Lauenburg ist wie in den Vorjahren wegen zu geringen Verkehrsaufkommens nicht möglich. Im übrigen ist auf Nr. 1 zu verweisen.

6. Auch die wiederholten Anträge auf Wiedereinlegung von Schlafwagen in die Nachtpersonenzüge 591/598 Berlin-Königsberg wurden abgelehnt, weil eine ausreichende Besetzung nicht zu erwarten sei. Die Besetzung von Zug 591 habe seit Fortfall der 4. Klasse überhaupt nachgelassen.

7. Eine weitere Kürzung der Aufenthalte der Züge in Groß-Boschpol ist infolge der festen Lage der Züge mit ihren Seitenanschlüssen und verschiedenen Verkehrsaufgaben, sowie wegen der Zoll- und Paßaufhalte nicht möglich.

Köslin-Belgard-Schneidemühl.

Hinsichtlich des Wunsches auf Beschleunigung der Morgenverbindung auf dieser Strecke mit den Zügen 592/742 erwiderte die Direktion, daß das Stilllegen des Zuges 742 in Neustettin sich durch die Hauptbahnanschlüsse in Belgard und Schneidemühl ergibt. Die Zahl der Durchgangsreisenden sei für eine neue Zugleistung ab Neustettin zu gering.

Neustettin-Ruhnow.

1. Die Einlegung eines Anschlußzuges an Zug 591 ab Berlin 22,10 Uhr an Ruhnow 3,35 Uhr nach Neustettin wurde auch in diesem Jahre wegen der hohen Nachtdienstkosten abgelehnt, ebenso

2. die Einlegung eines beschleunigten Personenzugpaares Neustettin—Berlin oder wenigstens bis Stettin mit guten Anschlüssen nach Berlin. Der Herr Reichsbahnpräsident bezeichnete die jetzigen Verbindungen als gut. Zudem bestünde die 50 km Grenze auch für Eilzüge. Auch

die Verbindung mit Personenzug 746 ab Neustettin 13,51 an Schneidemühl 15,41 Uhr, ab Schneidemühl 15,47, an Berlin 19,14 sei gut.

3. Ein Zusammenschluß des Zuges 580 von Firschau-Neustettin in Ruhnow an 12,20 Uhr mit D 23 (ab Ruhnow 11,53 nach Danzig) und

4. des D-Zuges 20 von Stolp an Ruhnow 12,43 Uhr an Zug 583 ab Ruhnow 11,56 nach Neustettin wurde aus den im Vorjahre angegebenen Gründen wieder als nicht möglich und auch nicht erwünscht abgelehnt. Die D-Züge 23 und 20 nach Ruhnow kreuzen zu lassen sei bedenklich.

5. Die Einrichtung einer Morgenverbindung der Strecke Neustettin—Ruhnow nach Köslin—Stolp wurde aus wirtschaftlichen Gründen zurückgestellt.

Schivelbein-Bad Polzin.

Die Bemühungen um Einlegung von Kurswagen Berlin—Schivelbein—Bad Polzin haben nunmehr Erfolg gehabt. In D 19 ab Berlin 15,30 Uhr und D 20 ab Stolp 10,05 Uhr werden während der Saison vom 15. 5.—3. 10. Kurswagen laufen.

Falkenburg-Bad Polzin.

Die Einlegung eines neuen Zugpaares von Falkenburg so abgehend, daß der Zug 560 ab Bad Polzin 11,18 Uhr nach Schivelbein erreicht wird und der Gegenzug in Falkenburg Anschluß an die Züge 582 nach Ruhnow und 736 nach Kallies hat, ist wegen geringen Verkehrsaufkommens nicht möglich.

Kolberg-Köslin.

Kolberg-Belgard.

1. Infolge unseres Antrages die Abendzüge 530 ab Kolberg (22,20), 23,10 Uhr nach Belgard und 839 ab Kolberg 22,35 nach Köslin ganzjährig verkehren zu lassen wird Zug 530 Kolberg-Belgard vom 15. Mai bis 31. August in Aussicht genommen, ob täglich, hängt vom Verkehr ab, Zug 839 wird wie im Vorjahre in der Zeit vom 7. 6.—31. 8. verkehren.

Ferner wird Zug 519 ab Belgard 8,21 Uhr, an Kolberg 9,20 Uhr voraussichtlich ganzjährig verkehren.

2. Zug 523 Belgard-Kolberg geht ab Belgard 6,25 Uhr an Kolberg 7,27 Uhr wird um 7 Minuten frühergelegt. Weitere Früherlegung zum Anschluß an Zug 592 von Berlin an Belgard 5,02 Uhr ist nicht möglich, weil der Anschluß an Zug 592 von Köslin an Belgard 6,18 abgewartet werden muß und der Zug 523 Schulzug für Kolberg ist.

3. Hinsichtlich der Kurswagen Berlin-Kolberg soll der bisherige Zustand bestehen bleiben (vgl. Ostpom. Wirtschaft 1930 S. 45).

4. Als letzter Zug verkehrt auf der Strecke Köslin-Kolberg jetzt Zug Nr. 838 ab Köslin 17,00 Uhr, an Kolberg 18,30 Uhr. Der bekannte Kösliner Wunsch auf Einlegung eines Spätzuges ab Köslin 23,00 Uhr ist von der Direktion wegen ungenügender Benutzung abgelehnt worden. Nunmehr wünscht Köslin Späterlegung des Zuges 838 ab Köslin 17,00 Uhr auf ab Köslin nach 19,00 Uhr. Zur Begründung wird ausgeführt, daß Zug 838 als letzter Zug jetzt zu früh zum Besuch von Volksbildungsmöglichkeiten, Abendveranstaltungen liegt. Für Reisen am Nachmittag ist die jetzt verfügbare Zeit an Köslin 14,47 Uhr, ab Köslin zurück 17,00 Uhr = 2 Std. 13 Min. zu kurz. Aus Kolberg werden gegen die Späterlegung um 2 Stunden Bedenken geäußert, weil die wichtigsten Anschlüsse in Kolberg

a) ab 19,35 Uhr nach Gollnow-Stettin (Zug 848)

b) ab 19,10 Uhr nach Roman (Zug W. 10)

c) ab 19,17 Uhr nach Belgard (Zug 528)

verloren gehen würden.

Hierauf hat Köslin den Vorschlag gemacht, Zug 838 wenigstens eine Stunde später zu legen. Der Zug würde dann verkehren ab Köslin

18,00 Uhr

an Kolberg

19,30 „

Die Anschlüsse mit

Zug 848 nach Gollnow-Stettin ab Kolberg 19,35 „

Zug 527 von Belgard an Kolberg 17,35 Uhr an
Zug 848 nach Gollnow-Stettin ab Kolberg 19,35 Uhr
würden somit erhalten bleiben.

Vielleicht könnte auch einer Späterlegung
des Zuges

10 W. nach Roman, jetzt ab Kolberg 19,10 „
um etwa 30 Minuten stattfinden. Es würde
dann nur noch der Anschluß an
Zug 528 S — vom 1. 6.—31. 8. —
ab Kolberg 19,17 „
bzw. Zug 528 — täglich vom 15. 5.—31. 5.
und 1. 10.—4. 10. — sonst nur Werktags
ab Kolberg 19,00 „

nach Belgard an 20,18 bzw. 20,01 Uhr verloren gehen.
Dieser Zug hat in Belgard Anschluß an Zug 590 ab Bel-
gard 20,24 Uhr nach Stettin und könnte deshalb nicht
später gelegt werden.

Es fragt sich jedoch, ob der Uebergang von Reisenden
des Zuges 838 Köslin-Kolberg auf diesen Zug 528 ab
Kolberg nach Belgard von so erheblicher Bedeutung ist, daß
dem Kösliner Wunsch nicht entsprochen werden kann.

Wir baten die Direktion um Prüfung, ob dem Kö-
sliner Wunsch um Schaffung einer späteren Verbindung ent-
sprochen werden kann, insbesondere, ob die Späterlegung
des Zuges 838 um eine Stunde möglich ist.

Die Direktion erwiderte: „Wir werden den Zug 838,
zurzeit Köslin ab 17,00 nach Kolberg, im neuen Fahrplan,
gültig ab 15. Mai d. J., um 25 Minuten später legen,
Köslin ab 17,25, Kolberg an 18,55. Die weiter gewünschte
Späterlegung des Zuges bis zu einer Stunde ist leider
nicht möglich, weil der wichtige Anschluß an den Zug 748,
Kolberg ab 19,00 nach Belgard nicht aufgehoben werden
kann. Dem Zuge 838 kommen im Tagesdurchschnitt 10
Uebergangsreisende für Zug 748 auf, die im Sommer erst
um 23,10 bzw. 22,20 und im Winter gar keine Weiter-
beförderungsmöglichkeit hätten. Außerdem treffen Mon-
tags und Donnerstags jeder Woche 1—2 Viehwagen mit
Zug 838 ein, die auf den Zug 748 zum Anschluß an den
Viehzug 6322 nach Berlin in Belgard übergehen müssen.“

Stettin-Gollnow-Kolberg.

Ein ganzjähriges Verkehren des Eilzugpaares 72/73
ist wegen unzureichender Benützung nicht möglich. Vielleicht
kommt ein Verkehr mit kleinen Triebwagen in Frage, so-
bald solche zur Verfügung stehen.

Schlochau-Rummelsburg-Stolp.

Die Kammer hatte eine Verbesserung der Verbindun-
gen Schlochau-Rummelsburg-Stolp durch die Züge 861 (ab
Schlochau 5,23 Uhr an Rummelsburg 7,27 Uhr) 981 (ab
Rummelsburg 8,13 Uhr an Stolp 9,57 Uhr) und 865 (ab
Schlochau 15,42 Uhr, an Rummelsburg 17,43) 987 (ab Rum-
melsburg 19,42 an Stolp 21,27 Uhr) beantragt.

Zwischen Zug 861 und 865 (5,10 bis 15,55 Uhr) bestand
bisher auf der Strecke Schlochau-Rummelsburg keine Ver-
bindung.

Nach dem Bescheide der Direktion ist Zug 861 Schul-
zug für Rummelsburg. Eine Späterlegung ist auf der
eingleisigen Strecke wegen Kreuzung mit Gegenzug 860 in
Neubraun nicht möglich. Zug 865 hat Anschluß an Zug 583
von Neustettin, der um 12 Minuten früher gelegt wird.
Weitere Früherlegung ist nicht möglich.

Eine wesentliche Verbesserung der Verbindung Schlo-
chau-Rummelsburg-Stolp wird durch Einlegung der Trieb-
wagen 862/863 geschaffen. Es werden verkehren:

τ. 863	10 ¹⁸	↑	10 ⁰⁰	τ. 863
	12 ⁰⁰	↑	8 ⁰⁰ *)	
3. 983	12 ¹⁸	↑	8 ⁰⁰ *)	
	13 ⁵⁶	↑	6 ²⁰	3. 980
		↓		
		↓		

*) Die Fahrzeit wird zwecks Herstellung des Anschlusses noch ausgeglichen.

Grenzmark Posen-Westpreußen und Provinz Pommern.

1. Bereits in der vorigen Stettiner Fahrplanbespre-
chung wurde von unserer Kammer eindringlich darauf hin-
gewiesen, daß es an der Zeit wäre, die Abschneidung des
natürlichen Hinterlandes, welche die Schneidemühlener Gegend
wie Ostpommern durch die neuen Grenzen erlitten haben,
im Fahrplan zu berücksichtigen, indem für eine bessere Ver-
bindung beider Gebiete gesorgt wird. Es zeige sich, daß die
Zusammenfassung der Grenzmark Posen-Westpreußen in
ihrem nördlichen Teil mit Ostpommern dem gegebenen Be-
dürfnis entspreche. Es sei eine grundsätzliche Umstellung
der Reichsbahn auf die neuen Verhältnisse geboten.

Es besteht allgemein der Wunsch nach Verkürzung der
Fahrzeiten der Strecken

Schneidemühl-Kolberg
„ —Bad Polzin
„ —Stolp

Schlochau-Rummelsburg

Jetzt beträgt die Reisezeit

Schneidemühl-Kolberg bei 170 km 4½—5 Stunden

„ —Bad Polzin „ 130 „ rund 4

„ —Stolp „ 175 „ im günstigsten Falle
5 Stunden

Schlochau-Rummelsburg „ 62,4 „ 2 Stunden.

Die Industrie- und Handelskammern zu Schneidemühl
und Stolp baten nunmehr um Prüfung, ob durch Erhöhung
der Fahrtgeschwindigkeit und Kürzung der Aufenthalt eine
Beschleunigung des Verkehrs möglich ist.

Auf der Strecke

Schneidemühl-Neustettin-Stolp

bestehen zudem nur für 2 Züge Anschlußmöglichkeiten, bei
allen anderen Zügen sind sehr große Uebergangszeiten vor-
handen, welche zur Verlängerung der Reisebauer nach Stolp
in erheblichem Maße beitragen. Die Notwendigkeit des
Umsteigens ist ein weiteres Hemmnis.

Im neuen Fahrplan werden die Fahrzeiten verkürzt
auf der Strecke

Neustettin-Belgard um 9—10 Minuten,

Belgard-Kolberg „ 8 „

Neustettin-Stolp „ 8—10 „

Schlochau-Rummelsburg um etwa 13 Minuten.

2. Neben den bereits bestehenden Bäderzügen von
Schneidemühl nach Kolberg ist ein wöchentlich dreimal in
der Zeit vom 1. Juli bis 15. August verkehrender Bäder-
zug von Schneidemühl nach Stolpmünde erwünscht. An den
Sonntagen könnte dieser Zug teilweise mit dem Bäderzug
nach Kolberg zusammengeschlossen werden, so daß die Zug-
leistungen nicht viel vermehrt zu werden brauchen. Die
Wirtschaftlichkeit eines Bäderzuges nach Stolpmünde dürfte
insbesondere dann gewährleistet sein, wenn eine wirklich
gute und schnelle Zugverbindung eingerichtet wird, die die
Bahnfahrt bequemer erscheinen läßt als die Benützung des
Kraftwagens. Außerdem wird man nicht veräumen dür-
fen, das Publikum auf eine solche günstige Reisemöglichkeit
hinzuweisen und dadurch die Benützung der Züge zu steigern.

Die Direktion verwies hierzu auf die Sonntags vom
1. 7. bis 15. 8. bestehende Verbindung: Hinfahrt durch die
Züge 739/929 ab Schneidemühl 4,53 Uhr, an Stolpmünde
10,29 Uhr, Rückfahrt durch die Züge 936/590 (über Belgard!)
748 Stolpmünde ab 17,37 Uhr an Schneidemühl 0,25 Uhr.
Die Hinfahrt liegt sehr früh, die Rückfahrt dauert lange.
Weitere Verbindungen können jedoch aus wirtschaftlichen
Gründen nicht vorgesehen werden.

Don den sonstigen wichtigeren Änderungen und Ver-
besserungen des Personenzugplans ab 15. Mai sind für
unseren Bezirk von Interesse:

Stolp-Berlin.

Die im jetzigen Winter fortgefallenen Personenzüge
592 und 597 werden im Sommerfahrplan zwischen Stolp
und Köslin wieder verkehren; also Stolp ab 4,18 Köslin
an 5,37 (Stettin an 10,19, Berlin an 13,46) (Berlin ab
16,14 Stettin ab 19,33) Köslin ab 0,07 Stolp an 1,31.

Kolberg-Henkenhagen.

Zwischen Kolberg und Henkenhagen wird während der Badezeit vom 1. 7. bis 16. 8. eine neue Zugverbindung eingerichtet:

3. 851	8 ³⁰	↓	Kolberg	↑	9 ²⁸	Anschluß an E. 72
	8 ⁵⁴	↓	Henkenhagen	↓	9 ⁰⁵	3. 852.

Köslin-Kolberg.

Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit von 40 auf 50 km wird angestrebt.

Stolp-Stolpmünde.

Die Reisezeit der Personenzüge wird infolge Erhöhung der Geschwindigkeit von 40 auf 50 km um 5 Minuten abgekürzt. Es wird eine Abendtriebfahrt eingerichtet:

Anschlußzug	T. 1191	21 ⁵⁵	↓	Stolp	↑	23 ⁰⁸
an D 19		22 ²³	↓	Stolpmünde	↓	22 ⁴⁰ T. 1192

Schlawa-Stolpmünde.

Auf der Strecke Schlawa-Stolpmünde wird Pz 974 ab Stolpmünde 19,55 Uhr, an Schlawa 21,02 Uhr, der bisher nur Sonntags verkehrte, vom 28. 6. bis 30. 8. täglich und Mittwochs und Sonnabends ganzjährig gefahren, außerdem wird vom 28. 6. bis 30. 8. täglich und sonst Mittwochs und Sonnabends ein Gegenzug gefahren:

3. 977	Schlawa	↓	21 ³⁰	Anschluß an
	Stolpmünde	↓	22 ²⁷	D 19.

Neustettin-Schlöchau.

Zug 583 bisher ab Neustettin 14,15 Uhr wird 10 Minuten früher gelegt, ebenso der Anschlußzug 865 Schlöchau-Rummelsburg (bisher ab Schlöchau 15,42 Uhr), der in Reinfeld Anschluß an Zug 984 Stolp-Neustettin erhält.

Kallies-Falkenburg.

Pz 731, Kallies-Falkenburg, bisher ab Kallies 12,35 an Falkenburg 13,53, wird etwa 140 Minuten später gelegt, um in Falkenburg unmittelbaren Anschluß an Pz 582 ab Falkenburg 16,19 an Ruhnau 17,23 nach Ruhnau und hier an D 24 ab Ruhnau 17,40 nach Richtung Stettin zu erhalten.

Tariffenkung der Reichsbahn.

Der Verkehrsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags hat sich am 27. November 1930 in eingehender Erörterung mit der Frage einer Tariffenkung der Reichsbahn beschäftigt. Der Ausschuß war der Ansicht, daß in Anbetracht der Dringlichkeit einer allgemeinen Preissenkung auch die Gütertariife der Reichsbahn ermäßigt werden müssen, da gerade die Frachten von wesentlichem Einfluß auf die Höhe der Herstellungskosten sind. Es würde nicht verstanden werden, wenn das größte Unternehmen der Reichs die Aktion der Reichsregierung auf Preisabbau nicht nach Maßgabe der Möglichkeit, gegebenenfalls unter gewissen Opfern, wie sie auch die Privatwirtschaft auf sich nimmt, unterstützen würde. Selbst bei voller Würdigung der gespannten Finanzlage der Reichsbahn muß es möglich sein, die großen zu erwartenden Ersparnisse aus Gehalts- und Lohnsenkung und aus dem Preisabbau wichtiger Rohstoffe und Baumaterialien in Höhe von etwa 200 Mill. RM. dem Zweck einer Tariffenkung zuzuführen.

Um eine möglichst weittragende Wirkung im Sinne einer Preissenkung zu erzielen, empfiehlt der Ausschuß, den ganzen zur Verfügung stehenden Betrag den Gütertariifen zuzuführen. Hierbei werden wegen ihrer Bedeutung für den Produktionsprozeß die wichtigsten Rohstoffe, wie Kohle, Roheisen usw., zu berücksichtigen sein. Daneben ist eine Tariffenkung vor allem auch für solche Halberzeugnisse zu fordern, die sich in Schlüsselstellung, z. B. für die Bauindustrie, befinden. Endlich — und nicht zuletzt — sollte auf einen Abbau der übersteigerten Tarife der oberen Klassen Bedacht genommen werden, weil damit nicht nur die Beförderungskosten für wichtige Lebensmittel verbilligt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Verkehrsmitteln gestärkt wird.

Schenkervertrag der Reichsbahn.

Der Verkehrsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags trat am 19. Februar 1931 zur Erörterung über den Vertrag zwischen der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Bahnspedition Schenker & Co. G. m. b. H. zusammen. Nach Berichten der Herren Reichsbahnoberrat v. Beck für die Reichsbahn, Eugen Silberstein für das deutsche Speditionsgewerbe und Regierungsbaurat a. D. Syndikus Dr. Heisterbergk, Krefeld, für die Verfrachter faßte die Versammlung nach eingehender Aussprache folgenden Beschluß:

Der Verkehrsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags hat bereits am 13. März und 27. November 1930 im Rahmen der Verhandlungen über die Frage „Eisenbahn und Kraftwagen“ zum Ausdruck gebracht, daß eine Rationalisierung der An- und Abfuhr von Gütern im Interesse der Verkehrtreibenden als auch der Eisenbahn dringend geboten erscheint. Die geeigneten Wege hierfür zu finden, blieb besonderer Untersuchung vorbehalten. Diesem Beschluß trat der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags am 28. November 1930 einstimmig bei.

Der von der Reichsbahn nunmehr, ohne das Ergebnis jener Untersuchungen abzuwarten, unter dem 4. 2. 1931 geschlossene Vertrag mit der Firma Deutsche Bahnspedition Schenker & Co. G. m. b. H., Berlin, verspricht eine Reihe von Verbesserungen des gegenwärtigen Zustandes, die vom Standpunkt der Verfrachter und damit der gesamten Wirtschaft zu begrüßen sind. Dazu gehören die Vereinfachung und Verbilligung der Rollgebühren, ihre Ausdehnung auf die Anfuhr sowie auf die Güter der oberen Wagenladungsklassen, die Ausdehnung der Haftungsbestimmungen der EDD, auch auf die bahnamtliche Anfuhr und das Zurollen der Wagenladungsgüter sowie die Einrichtung zahlreicher dezentralisierter Annahmestellen. Auf der anderen Seite bietet der Vertrag aber in einzelnen, und zwar für sein ganzes Wesen wichtigen und ausschlaggebenden Bestimmungen Anlaß zu sehr schweren Bedenken, von deren Beseitigung es der Deutsche Industrie- und Handelstag abhängig machen muß, ob er dem Vertrag als im ganzen im Interesse der Wirtschaft gelegen seine Billigung auszusprechen vermag.

Die hauptsächlichsten Bedenken gegen den Vertrag vom Standpunkt der Wirtschaft sind folgende:

1. Gefahr der Aufsaugung des Verkehrs der übrigen Spediteure durch Uebergang des gesamten bahnamtlichen An- und Abfuhrgeschäfts sowie des Sammeldienstes mit von der Reichsbahn kontrollierten Kunden- und Beiladesäßen an eine einzelne Speditionsfirma; Preisgabe wichtiger Geschäftsgeheimnisse der übrigen Spediteure und ihrer Auftraggeber; ungenügender Kundenschutz der „Vertragspediteure“ gegenüber der neuen Firma.
2. Nicht ausreichende Gewährleistung der Verladeinteressen bei der Durchführung des Beabsichtigten, insbesondere bei Feststellung der Gebührensätze und Richtlinien; am zweckmäßigsten wahrzunehmen durch die öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen.
3. Gefahr der Ausschaltung des gesunden Wettbewerbs anderer Verkehrsmittel, insbesondere des Kraftverkehrs durch zwangsweise Behinderung in wichtigen Verkehrsbeziehungen, ohne eine gesetzmäßige Gesamterregung abzuwarten, und Entkleidung der Spediteure ihrer bisherigen Stellung als unabhängige und zuverlässige Berater der Verfrachter; zugleich damit die Gefahr der Vernichtung langer und bewährter Geschäftsbeziehungen zwischen Verfrachter und Spediteuren.

Ohne hiermit alle Einwendungen, namentlich, soweit sie sich gegen Einzelbestimmungen des Vertrages richten, erschöpfend aufzuzeigen, fordert der Verkehrsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags die zur Beseitigung

der angeführten Hauptbedenken notwendigen Änderungen des Vertrages in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Wirtschaftskreisen und unter Wahrung der berechtigten Interessen des deutschen Speditions- und Fuhrgewerbes.

Bahnhof Jewitz.

Auf Antrag unserer Kammer hat der Herr Regierungspräsident den Bahnhof Jewitz durch landespolizeiliche Anordnung zur Verladung von Rindvieh bestimmt. Verladetag und Verladezeit werden vom Landrat in Lauenburg festgesetzt.

Verschiedenes.

Zum Preisabbau.

erstattete unsere Kammer dem Herrn Regierungspräsidenten folgenden Bericht:

„Die Bemühungen der Reichs- und Staatsregierung um eine Senkung des Preispiegels mögen politisch zu verkehren sein. Vom wirtschaftlichen Standpunkt bedeuten sie, auch in der Art ihrer Durchführung, einen Eingriff in das freie Spiel der Kräfte im Wirtschaftskampfe, in dem der freie Wettbewerb bereits dafür sorgt, daß die Warenpreise angemessen sind. Die Schärfe, mit der dieser Kampf z. Zt. geführt wird, hat im Gegenteil oft genug zur Folge, daß die Waren zu Preisen veräußert werden, die keinen Gewinn abwerfen, sondern nur die Herstellungskosten decken und mitunter sogar unter den Herstellungskosten liegen, wodurch nicht zuletzt die vielen Zusammenbrüche von Betrieben in der letzten Zeit zu erklären sind. Die Finanzämter haben in diese Sachlage vollen Einblick. Fallen die Weltmarktpreise oder senkt die Industrie ihre Preise, dann müssen sich Groß- und Einzelhandel naturnotwendig anschließen ohne Rücksicht darauf, ob die mit dem Preissturz verbundenen Verluste an dem Warenvorrat tragbar sind oder nicht. Ausverkäufe und Sonderveranstaltungen bieten fortlaufend Gelegenheit zu günstigem Einkauf.

Wenn die Reichs- und Staatsregierung eine weitere Herabsetzung der Preise anstrebt, dann werden zuerst die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, in erster Linie durch unmittelbare Maßnahmen wie Senkung der öffentlichen Lasten, also Steuern, Gebühren und dergl. sowie der Frachten, die bei der Preisbildung eine wesentliche Rolle spielen und in ihrer gegenwärtigen Höhe eine Ueberbelastung bedeuten. So schließen wir uns der Drahtung westfälischer Kammern an den Herrn Reichskanzler laut Antrag an.

Die Regierungsstellen können auch mittelbar zum Preisabbau beitragen, indem sie verhüten, daß das Wirtschaftsleben durch ständige Eingriffe gehemmt wird, wie durch Beschränkung der Verkaufssonntage, durch gesetzlich nicht vorgesehene Ersatzevorschriften für freigegebene Sonntage, durch Zwangslöhne, die künstlich hochgehalten werden und dergl. mehr.

Von den im dortigen Schreiben genannten Artikeln scheiden zunächst Brot und Fleisch als Artikel des Handwerks und Milch und Kartoffeln als Erzeugnisse und Artikel der Landwirtschaft für unsere Kammer aus.

Von einer Stellungnahme zu den Preisen für Hausbrand sehen wir im Hinblick auf die z. Zt. im Gang befindlichen besonderen Untersuchungen ab.

Es verbleiben somit die in den Kolonial- und Materialwarengeschäften geführten Lebensmittel sowie die Baustoffe. Für diese Artikel fügen wir Aufstellungen nach Berliner Muster bei, die aus den verschiedenen Gegenden des Bezirks stammen. Hieraus ergibt sich, daß die Preissenkungen seit dem 1. Januar v. Js. den Verbrauchern durchgängig zugute gekommen sind. Die Verbraucherpreise sind sogar z. T. stärker gefallen als die Händlerpreise. Unter diesen Umständen möchten wir annehmen, daß es einer besonderen Einwirkung auf die beteiligten Handelskreise im Sinne des dortigen Schreibens nicht mehr bedarf.

Für die Beurteilung der Preise für Baustoffe, die im Kammerbezirk hergestellt werden, fügen wir zwei Preisaufstellungen für Mauersteine bei. Solange sich die darin aufgeführten einzelnen Preisfaktoren nicht ändern, kann auch für diese Artikel eine weitere Preissenkung nicht in Betracht kommen.

Freigabe von Verkaufssonntagen.

Laut Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Köslin vom 1. September 1930 — I B 15 Nr. 594 — sind die örtlichen Polizeiverwaltungen befugt, außer den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten noch 3 Sonntage im Jahre freizugeben. Welche Sonntage und Stunden freigegeben werden, haben die Ortspolizeibehörden nach rechtzeitiger mündlicher Anhörung der zuständigen örtlichen Vertreter des Handels und der Arbeitnehmer sowie der Gewerberäte jährlich bis zum 1. April zu bestimmen und öffentlich bekanntzugeben. Falls besondere örtliche Verhältnisse für die Freigabe eines 6. Sonntags sprechen und ein dahingehender Antrag gestellt wird, ist von der Polizeibehörde die Zustimmung des Regierungspräsidenten einzuholen.

Indem die Kammer den Einzelhandelsvereinen des Kammerbezirks, sowie den Kammermitgliedern und örtlichen Vertrauensmännern aus dem Einzelhandel von dieser Sachlage Kenntnis gab, stellte sie baldige Fühlungnahme mit der Polizeiverwaltung anheim und erklärte sich zu Auskünften gern bereit.

Bestrafung wegen unlauteren Wettbewerbs.

Kaufmann K. im Kammerbezirk hatte im November v. Js. eine öffentliche Ankündigung folgenden Inhalts erlassen: „Anlässlich der vorgerückten Saison veranstalte ich einen außergewöhnlich billigen Räumungs-Verkauf.“ Wegen dieser Ankündigung war Anzeige erstattet worden mit der Begründung, daß darin die Ankündigung eines Saison-Ausverkaufs außerhalb der für solche Ausverkäufe vorgeschriebenen Zeit zu erblicken sei. Dieser Auffassung hat sich das Gericht nach Anhörung unserer Kammer angeschlossen und K. mit einer Geldstrafe von 30 RM evtl. 6 Tagen Haft bestraft.

Kündigung aufgewerteter Hypotheken.

Nach dem Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken vom 18. Juli 1930 kann der Gläubiger einer aufgewerteten Hypothek und persönlichen Forderung die Zahlung des Aufwertungsbetrages vor dem 1. Januar 1935 nur verlangen, wenn er nach dem 30. September 1930 schriftlich gekündigt hat. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig, erstmalig zum 31. Dezember 1931. Ist der Schuldner zur Rückzahlung des Aufwertungsbetrages nicht in der Lage, so kann er binnen 3 Monaten von dem Tage, an dem ihm die Kündigung zugegangen ist, bei der Aufwertungsstelle, also dem Amtsgericht, in dessen Bezirk das Grundbuch geführt wird, schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beantragen, ihm eine Zahlungsfrist zu bewilligen. Gleichzeitig ist dem Gläubiger davon Kenntnis zu geben, daß die Zahlungsfrist beantragt worden ist. Der Antragsteller hat den Antrag zu begründen und anzugeben, welche Schritte zur Herbeiführung einer gütlichen Einigung mit dem Gläubiger bereits unternommen worden sind, und daß dem Gläubiger von der Stellung des Antrages Mitteilung gemacht worden ist.

Von der Aufwertungsstelle darf die Zahlungsfrist nur bewilligt werden, wenn der Antragsteller über die zur Rückzahlung des Aufwertungsbetrages erforderlichen Mittel nicht verfügt und auch nicht in der Lage ist, sie sich zu Bedingungen zu verschaffen, die ihm billigerweise zugemutet werden können. In der Begründung des Antrages wäre demnach im einzelnen auszuführen, daß und warum die Rückzahlung unmöglich ist.

Die Frist kann nur einmal und längstens bis zum 31. Dezember 1934 bewilligt werden. Hat der Gläubiger für seinen Anspruch bereits einen vollstreckbaren Schuldtitel, so ist die Zwangsvollstreckung für die Dauer der bewilligten Zahlungsfrist unzulässig.

Gegen die Entscheidung der Aufwertungsstelle ist sofortige Beschwerde beim Landgericht zulässig. Gegen dessen Entscheidung kann sofortige weitere Beschwerde beim Oberlandesgericht eingelegt werden, wenn die Entscheidung auf einer Verletzung des Gesetzes beruht. Die sofortige weitere Beschwerde muß von einem Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Ueber weitere Einzelheiten gibt die Kammer bereitwillig Auskunft.

Umschuldung.

Zu den Richtlinien über die Gewährung von Umschuldungsdarlehen vom 17. September v. Js., die im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 218 vom 18. September v. Js. veröffentlicht und im Auszug in der Februarnummer unserer Ostpommerschen Wirtschaft S. 4 mitgeteilt worden sind, ist eine wichtige Abänderung im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 56 vom 7. d. Mts. erschienen. Insbesondere machen wir auf den neuen § 9a gemäß § 5 der Abänderung aufmerksam.

Wirtschaftsbedarf umzuschuldender Güter.

Von der Landstelle in Köslin wird in die Umschuldungssumme ein Betrag hineingerechnet, der den voraussichtlichen Betriebsbedarf bis zum 1. Juli d. Js. decken soll, um die ordnungsmäßige Betriebsführung sicherzustellen. Mit Rücksicht auf die unvermeidliche Dauer des Umschuldungsverfahrens hat die Kammer um Aufklärung, wie die für die Frühjahrsbestellung nötigen Saaten und Düngemittel beschafft werden sollen, da von der Landstelle anscheinend nicht immer die hierfür notwendigen Zahlungen rechtzeitig geleistet werden können. Vielleicht könnte die Landstelle schriftliche Erklärungen abgeben, daß die von ihr gebilligten Lieferungen bis zu einem bestimmten Betrage bar bezahlt werden. Nehmen doch z. B. Düngelieferanten Aufträge oder Wechsel von Landwirten nicht an, welche die Umschuldung beantragt haben, da sie fürchten, daß auch diese neuen Lieferungen bei der Umschuldung nur entsprechend den Akkorden bezahlt werden.

Um diese noch bestehenden Unklarheiten bezgl. der Forderungen aus Lieferungen von Düngemitteln und Futtermitteln sowie Saatgut usw. für das laufende Wirtschaftsjahr zu beseitigen, teilt die Landstelle folgendes mit:

1. Forderungen aus der heutigen Lieferung für das laufende Wirtschaftsjahr werden in das Akkordverfahren nicht mit einbezogen. Vielmehr werden sie, soweit eine Umschuldung überhaupt in Frage kommt, voll zur Deckung kommen.
2. Bei entsprechenden Anfragen werde ich den liefernden Firmen mitteilen, ob die Wahrscheinlichkeit der Umschuldung im Einzelfalle besteht.

Gegenüber dieser bevorzugten Berücksichtigung der diesjährigen Lieferung oben genannter Art, sind Sicherungen nötig dahingehend, daß die Firmen

1. meiner Dienststelle von der erfolgten Lieferung Mitteilung machen,
2. den Nachweis der erfolgten Lieferung schriftlich belegen (Empfangsbestätigung des Landwirts und Rechnungskopie),
3. bestätigen, daß die Lieferung auf Kredit erfolgt ist.

Bei allem ist Voraussetzung, daß in der Verwendung der zu liefernden Betriebsmittel bei der finanziellen Lage des Betriebes eine gewisse Sparsamkeit obwaltet, wie solche in dem Sanierungsplan vorgesehen werden muß.

Abwälzung der Gewerbesteuer der Rechtsanwälte.

In einem Urteil vom 10. November 1930 hat das Kammergericht entschieden, daß eine Befugnis des Rechtsanwalts, einen anteiligen Zuschlag zu den Kosten für die von ihm zu zahlende Gewerbesteuer zu berechnen, nicht besteht.

In der Begründung heißt es:

„Die Gebühren und Auslagen des Rechtsanwaltes der obliegenden Partei gehören nach § 91 Abs. 2 ZPO. zu den von dem unterlegenen Gegner zu erstattenden Kosten. Eine Einschränkung dieser Kostenersatzpflicht bestimmt aber § 94 der Rechtsanwaltsgebührenordnung dahin, daß nur die gesetzlichen Gebühren, nicht aber höhere Vergütungen zu erstatten sind, die die obliegende Partei gemäß § 93 RAGebO. mit einem Anwalt vereinbart hat. Die Gewerbesteuerzuschläge der Rechtsanwälte sind in Ermangelung einer gesetzlichen Vorschrift nur als vertragliche Vereinbarung im Sinne des § 93 RAGebO. möglich. Die Erhebung des Zuschlages durch den einzelnen Rechtsanwalt erfolgt zwar auf Beschluß des Anwaltsvereins, die Verpflichtung des Mandanten zur Zahlung dieses Zuschlages kann jedoch im Hinblick auf § 1 RAGebO. nur auf ausdrückliche oder stillschweigende vertragliche Vereinbarung des Zuschlages für jeden Einzelfall gestützt werden.

Handelt es sich bei diesem Zuschlag um eine Vergütung im Sinne des § 93 RAGebO., so wird ihre Erstattungsfähigkeit durch den unterliegenden Gegner gemäß § 94 RAGebO. ausgeschlossen.

Aus der Vorschrift des § 94 RAGebO. ergibt sich der Wille des Gesetzgebers, als Entgelt für die Tätigkeit des Rechtsanwalts im Regelfall den gesetzlichen Gebührentarif gelten zu lassen. Will die Partei ihrem Anwalt eine höhere Vergütung gewähren, so bleibt ihr dies gemäß § 93 der RAGebO. unbenommen, eine Mehrbelastung des Gegners durch solche Vereinbarung will das Gesetz aber durch § 94 RAGebO. verhindern.

Diese Auffassung des Senates stimmt auch mit dem in den parlamentarischen Verhandlungen zum Ausdruck gekommenen Willen des Gesetzgebers überein. Wie aus diesen Berichten hervorgeht, bezweckt das preußische Gewerbesteuergesetz vom 17. April 1930 eine Belastung der bisher von dieser Steuer verschonten freien Berufe. Deshalb war nach einhelliger Ansicht sämtlicher Parteien eine Abwälzung der Steuer nicht gewollt, da sie den Willen des Gesetzgebers zerstören würde. Es kam auch ausdrücklich zur Sprache, daß die Anwaltschaft infolge ihrer festen Taten eine Entlastung nur im Wege privater Zuschlagsvereinbarungen vornehmen könne.

Durch § 94 der RAGebO. bleiben aber solche Vereinbarungen auf das Vertragsverhältnis zwischen Anwalt und Mandant beschränkt.

Wollte man die Erstattungsfähigkeit der Gewerbesteuer anerkennen, so würde, abgesehen von den praktischen Schwierigkeiten der Berechnung mangels Bestimmtheit der Höhe der Steuer für den einzelnen Anwalt, damit die Möglichkeit eröffnet, durch Gebührenvereinbarungen die Gebührenordnung der Rechtsanwälte gänzlich auszuschalten. Der Zweck der Gebührenordnung, feste Begrenzung der Vergütung für die Anwaltstätigkeit, wäre damit vereitelt.

Die Erstattungsfähigkeit der Gebührenzuschläge ist daher abzulehnen, da durch § 94 RAGebO. unter den nach § 91 Abs. 2 ZPO. erstattungsfähigen Anwaltsgebühren nur die gesetzlichen Gebühren nach Art und Höhe verstanden werden dürfen.“ (vgl. Ostp. Wirtsch. 1930 S. 104.)

Wechselsverbot im Hausierhandel.

Es sind dem Deutschen Industrie- und Handelstag Anregungen zugegangen, die Frage zu prüfen, ob ein reichsgesetzliches Verbot des Wechselnehmens im Hausierhandel eingeführt werden könne. Als Begründung wird angeführt, daß sich Mißstände häufig dadurch ergeben, daß die Hausierer in Abwesenheit der Ehemänner die Ehefrauen bereuen, größere Einkäufe zu machen und als Eckmittel keine Barzahlung verlangen, sondern sich an zahlungsstatt

eine Anzahl von Wechsellern unterschreiben lassen. Die Verbraucher hätten vielfach keine Klarheit über die Folgen einer Wechselverpflichtung, würden dadurch verleitet, sich über ihre Zahlungsfähigkeit hinaus zu verschulden und gerieten dann durch Lohn- und Gehaltspfändungen in große Not. Da die im Hausierhandel vertriebene Ware außerdem vielfach minderwertig sei, erscheint es auch aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendig, die ohnehin schwache Kaufkraft großer Bevölkerungskreise zu schützen.

Aus dem gleichen Grunde hat die Regierungskommission des Saargebiets mit Beschluß vom 23. Mai 1929 eine Verordnung betreffend Verbot der Verwendung von Wechseln beim Gewerbebetrieb im Umherziehen erlassen. Das Verbot gilt nicht bei Verkäufen an Kaufleute oder an solche Personen, in deren Geschäftsbetrieb Waren der verkauften Art Verwendung finden, ferner wird die rechtliche Gültigkeit der ausgestellten Wechsel ausdrücklich gewährleistet.

Eine ähnliche Regelung durch Reichsgesetz würde wohl am besten durch Ergänzung der entsprechenden Vorschriften der Gewerbeordnung erreicht werden.

1. In § 56a müßte folgende neue Ziffer eingefügt werden:

„Ausgeschlossen vom Gewerbebetrieb im Umherziehen sind ferner das Feilbieten von Waren sowie das Auffuchen von Bestellungen auf Waren, wenn solche gegen Wechselverpflichtung an Personen veräußert werden, in deren Geschäftsbetrieb diese Waren keine Verwendung finden. Die Rechtsgültigkeit ausgestellter Wechsel wird durch diese Bestimmung nicht berührt.“

Zu erwägen wäre, ob von diesem Verbot einzelne Warengruppen ausgenommen werden müssen, bei denen das Auffuchen von Bestellungen wandergewerbescheinpflichtig ist, bei denen die Ware aber üblicherweise mit Wechseln bezahlt wird. (Z. B. Kraftwagen). Um von vornherein jeden Zweifel darüber auszuschließen, daß die entgegen dem Verbot des § 56a ausgestellten Wechsel ihre Rechtsgültigkeit behalten, daß also eine Erschütterung der Sicherheit des Wechselverkehrs nicht möglich ist, erscheint es zweckmäßig, die oben angeführte Bestimmung im § 56a aufzunehmen.“

2. Damit das Wechselverbot auch in solchen Fällen wirksam ist, in denen gemäß § 44 Absatz 3 G. O. Warenbestellungen bei Privaten auf Grund einer Legitimationskarte aufgesucht werden können, wäre folgende Ergänzung des § 44 notwendig:

„Soweit auf Grund des Absatzes 3 das Auffuchen von Bestellungen auf Waren auch bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder bei solchen Personen zulässig ist, in deren Geschäftsbetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden, gilt die Vorschrift des § 56a Ziffer entsprechend.“

3. Die Ausdehnung des Wechselverbots auf den Straßenhandel würde folgenden neuen § 42c erfordern:

„Soweit auf Grund der §§ 42 bis 42b das Feilhalten von Waren oder das Auffuchen von Warenbestellungen innerhalb des Gemeindebezirks auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellungen von Haus zu Haus zulässig ist, gilt die Vorschrift des § 56a Ziffer entsprechend.“

4. In die Strafbestimmungen der Gewerbeordnung (§ 146 oder § 148) wären entsprechende Strafen für Zuwiderhandlungen vorzusehen.

Der Industrie- und Handelstag hat um Stellungnahme, insbesondere zu folgenden Fragen:

1. Wird ein Wechselverbot im Hausierhandel, Detailreisen und Straßenhandel für notwendig gehalten? Sind unter Umständen einzelne Warengruppen von diesem Verbot auszunehmen?

2. Werden die vorgeschlagenen Änderungen der Gewerbeordnung für zweckmäßig gehalten oder bestehen Änderungswünsche?

Unsere Kammer bezog sich auf einschlägige Ausführungen der Elbinger Kammer und führte sodann aus:

„Es handelt sich um einen der größten Mißstände in ländlichen Gegenden. Reizt doch der bargeldlose Kauf auch dazu, über Bedarf zu bestellen. Die Hausierer besuchen ihre Opfer nur einmal und kümmern sich nicht darum, wie die Käufer es möglich machen, ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen. Diese werden oft dadurch getäuscht, daß sie auf die Entbehrlichkeit der Geldzahlung und auf die Möglichkeit von Ratenzahlungen hingewiesen werden. Vor allem wird damit die ärmste Bevölkerung unglücklich gemacht, welche die Bedeutung des Wechsels nicht kennt und sich auch ruhig verklagen läßt, weil sie glaubt, nur einen Lieferschein unterschrieben zu haben, wie es ihr auch häufig vorher hingestellt wird. Es kommt hinzu, daß die Händler fast durchgängig auf Kredit verkaufen und über die Zahlungsfähigkeit des Käufers gar keine Auskunft einholen, weil in den Preis ein entsprechender Wagniszuschlag eingerechnet wird.“

Daß der Kraftwagenhandel vom Verbot auszunehmen wäre, befürworten auch wir. Ob landwirtschaftliche Maschinen zu nennen sind, scheint uns zweifelhaft, weil diese im Geschäftsbetrieb des Käufers Verwendung finden und sonst niemand landwirtschaftliche Maschinen kaufen wird. Auch die Ausnahme von Baumaterialien scheint uns angezeigt. Zweckmäßiger dürfte jedoch die Uebertragung der Verbotsausnahmen an die höheren Verwaltungsbehörden sein, um die Abweichungen der einzelnen Gegenden zu berücksichtigen. Allerdings bleibt zu bedenken, daß an den Grenzen dieser Bezirke dann Ueberschneidungen vorkommen können, die Unzuträglichkeiten verursachen würden.“

Ausschank von Branntwein vor 9 Uhr vormittags.

Der Herr Minister des Innern hat durch Verordnung vom 25. November 1930 den Ausschank von Branntwein und den Kleinhandel mit Trinkbranntwein in den Stunden vor 9 Uhr vormittags verboten. Hiergegen hat sich eine Industrie- und Handelskammer in einer Eingabe an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe gewandt. Die Kammer bringt zum Ausdruck, daß dieses Verbot geeignet sei, den Geschäftsgang im Branntweingewerbe weiter zu verschlechtern. Es sei bekannt, daß schon jetzt das Brennereigewerbe einen außerordentlich ungünstigen Stand aufweise. Das Verbot des Branntweinausschanks vor 9 Uhr werde einen weiteren Rückgang zur Folge haben.

Vielfach hätten die Fabriken im allgemeinen zwischen 8½ und 9 Uhr ihre Frühstückspause. In dieser Zeit pflegten die Arbeiter, sich in den umliegenden Verkaufsstellen für Branntwein je ein Achtel oder ein halbes Achtel Branntwein holen, um es mit ihrem Frühstücksbrot zu sich zu nehmen. Diese Übung entspreche einer alten Gewohnheit, ohne daß dadurch irgendwie der Unmäßigkeit oder dem überflüssigen Alkoholgenuß Vorschub geleistet werde. Wenn es dem Arbeiter nicht möglich sei, vor 9 Uhr (zu Beginn der Frühstückspause) den Branntwein holen zu lassen, werde er ihn sich schon am Abend vorher besorgen. Dann bestehe jedoch die Gefahr, daß er ihn bereits abends zu Hause trinke.

Das Brennereigewerbe und mit ihm die Industrie- und Handelskammer verstehe es nicht, daß in der heutigen Zeit schwersten Existenzkampfes der Staat immer erneut hindernd und hemmend in den Gang der Wirtschaft eingreife. Anstatt günstigere Bedingungen für eine Ankurbelung der Wirtschaft zu schaffen, würden auf den verschiedensten Gebieten neue Erschwerungen eingeführt.

Die Kammer hat den Antrag gestellt, die Verordnung möglichst bald wieder aufzuheben. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat um Stellungnahme ersucht.

Infolgedessen erstattete unsere Kammer dem Landesausschuß der preussischen Industrie- und Handelskammern folgenden Bericht:

„In unserem landwirtschaftlich beherrschten Bezirk wird die Verordnung als sehr nachteilig empfunden. Die ländliche Bevölkerung, welche die Städte aufsucht, um ihre Erzeugnisse zu verkaufen und Bedarfsgegenstände einzukaufen, kommt im allgemeinen vor 9 Uhr in die Stadt. Sie hat dann das Bedürfnis, alkoholhaltige Ge-

tränke zu sich zu nehmen, besonders in den Wintermonaten und bei schlechtem Wetter, um sich nach längerer Wagenfahrt zu erwärmen. In der Zeit der Feldbestellung, also etwa vom März bis Oktober, kauft die ländliche Bevölkerung, bevor sie morgens zur Feldbestellung auszieht, im Gasthof Brantwein in kleinen Mengen, um sich während der Arbeit hin und wieder durch einen Trunk zu erfrischen. Wenn der Brantwein schon am vorhergehenden Tage gekauft wird, dann liegt die Vermutung nahe, daß er bereits abends zu Hause getrunken wird.

Durch die Verordnung werden also der Wirtschaft neue Erschwerungen auferlegt und den beteiligten Handelskreisen Verdienstmöglichkeiten genommen, ohne daß diese Nachteile durch Vorteile auf der anderen Seite ausgeglichen werden. Gewohnheitsrinker, die schon in der Frühe Alkohol zu sich nehmen, werden ihn sich auch trotz der Verordnung vor 9 Uhr zu verschaffen wissen.

Wir bitten daher, für Aufhebung der Verordnung Sorge tragen zu wollen.

Dollstreckung deutscher Urteile, Kostenentscheidungen und Schiedssprüche im Ausland.

Infolge einer Reihe von Veränderungen auf dem Gebiete des Dollstreckungswezens im Ausland und insbesondere durch die inzwischen erfolgte Ratifizierung des Genfer Abkommens zur Dollstreckung ausländischer Schiedssprüche, sind Ergänzungen zu der von der Industrie- und Handelskammer zu Köln gemeinsam mit der Außenhandelsstelle für das Rheinland herausgegebenen Uebersicht notwendig geworden.

Der Preis für das Ergänzungsblatt beträgt 0,75 RM. Bestellungen sind zu richten an die Industrie- und Handelskammer Köln oder an die Außenhandelsstelle für das Rheinland, Köln, Rheingasse 8.

Eidpflicht.

Die Pflicht zur Eichung beruht auf der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. 5. 08. Der § 6 sagt: „Zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehre, sofern dadurch der Umfang von Leistungen bestimmt werden soll, dürfen nur geeichte Maße, Gewichte und Waagen angewendet und bereitgehalten werden. Zum öffentlichen Verkehre gehört der Handelsverkehr auch dann, wenn er nicht in offenen Verkaufsstellen stattfindet...“ Der Umfang von Leistungen der einen Partei an die andere wird in weitestem Maße in allen möglichen Betrieben, Werkstätten und Haushaltungen mit Hilfe von Meßgeräten gemessen oder gewogen. In der Mehrzahl der Fälle leistet der eine Geldzahlung, der andere liefert Ware, deren Ausdehnung oder Menge mit Meßgeräten festgelegt wird. Betont wird, daß nach dem Gesetze nicht nur die im eidpflichtigen Verkehre benutzten, sondern auch die bereit gehaltenen Meßgeräte der Eidpflicht unterliegen, also auch die „bereit gestellten“ und „bereit gehaltenen“ Meßgeräte müssen geeicht sein. Einer etwaigen Schutzangabe des Eidpflichtigen, er benutze die Meßgeräte nicht, ist damit vorgebeugt.

Die hauptsächlichsten Personen und Betriebe, welche der Eidpflicht unterliegen, sind:

- a) Kaufleute mit oder ohne offenen Laden, die gewerbsmäßig Waren nach Maß und Gewicht kaufen oder verkaufen, einschließlich derjenigen, die auf Messen und Märkten verkehren und im Umherziehen Waren feilbieten.
- b) Fabriken, Groß- und Versandgeschäfte wie zu a).
- c) Handwerker, die den Preis ihrer Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen; fast alle Kategorien von Handwerkern gehören hierher.
- d) Genossenschaften und Konsumvereine, auch insoweit ihr Geschäftsbetrieb sich auf die Mitglieder beschränkt.
- e) fast sämtliche Land- und Forstwirte, sowie Personen, welche aus einem Zweige der Landwirtschaft, wie Geflügel-, Bienenzucht, Fischerei, Obst- und Gemüsebau usw. einen Erwerb ziehen.

f) staatliche oder halbstaatliche Behörden. Hierher gehören sämtliche Waagen, Gleis- und Güterwaagen der Eisenbahn, die Waagen der Reichspost, der Steuerbehörde,

g) die Kommunalbehörden mit ihren öffentlichen Waagen.

h) Apotheken.

i) Bierbrauereien, Zuckerfabriken, Gasanstalten usw.

Es ist zu beachten, daß nicht nur alle Meßgeräte zur Quantitäts-, sondern auch die zur Qualitätsbestimmung geeicht sein müssen.

Die hauptsächlichsten Meßgeräte sind:

Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Fässer, Hohlmaße, Gewichte, Waagen, Getreideprober, Gasmesser.

Die im eidpflichtigen Verkehre benutzten Geräte müssen erstmalig vor ihrer Aufstellung neu geeicht sein; dann aber müssen sie in ihrer großen Mehrzahl gemäß § 11 des Gesetzes in bestimmten Fristen nachgeeicht werden, d. h. die Eichung muß wiederholt werden. Die Nach Eichung muß bei den meisten Geräten in jedem 2. Jahre, bei einigen Meßgeräten, z. B. bei den großen Waagen, in jedem 3. Jahre erfolgen. Wird die Eichung versäumt, so tritt Bestrafung ein, die in einer Geldstrafe für den Eidpflichtigen und Beschlagnahme bezw. Unbrauchbarmachung des Meßgeräts besteht. Die Kontrolle über sämtliche Meßgeräte wird von der Eichverwaltung mit Hilfe der Polizeiorgane streng gehandhabt, um Gesetzesübertretungen auszuschließen oder, wo sie doch vorkommen, zu ahnden.

Die Eichungen werden durch die zuständigen staatlichen Eichämter ausgeführt; jedem Eichamt ist eine Anzahl von Kreisen der Umgegend zugeteilt. Die sämtlichen Eichämter der Provinz unterstehen der Eichungsdirektion in Stettin. Die Interessenten können jeder Zeit ihre Meßgeräte an das nächste Eichamt einsenden, oder an den Öffnungstagen (meist Sonnabend) dem Eichamt vorführen. Die Eichbeamten machen außerdem große Rundreisen über das ganze Jahr, um Eichungen an festgesetzten Eichorten zu erledigen. Die Rundreisepäne werden in den amtlichen Blättern veröffentlicht und außerdem ortsüblich bekannt gemacht. Die Orte des Bezirks werden in jedem 2. Jahre besucht. Auf besonderen Antrag machen die Eichbeamten Einzelreisen, um größere Meßgeräte, z. B. Gleiswaagen der Eisenbahn, Fuhrwerkswaagen, Tankanlagen usw. zu prüfen.

Es kann nur jedem Eidpflichtigen dringend geraten werden, sich um die Eichung seiner Meßgeräte sorgfältig zu kümmern, er dient damit vor allem seinem eigenen Interesse, aber auch denen der Allgemeinheit. Handel und Wandel müssen durch Benutzung richtiger, d. h. geeichter Meßgeräte auf eine gesunde Basis gestellt werden.

Vorsicht bei Uebernahme von Sozialversicherungsbeiträgen der Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber!

In vielen Fällen zahlen die Arbeitgeber, z. B. auch für Dienstboten, die Sozialversicherungsbeiträge selbst, welche bestimmungsgemäß die Arbeitnehmer zu tragen haben. Beruht diese Uebernahme der Anteile des Arbeitnehmers durch den Arbeitgeber auf ausdrücklicher Vereinbarung, wozu auch der Tarifvertrag zu rechnen ist, oder auf einem Ortsbrauch, so erhöht sich um diesen Anteil der Lohn und damit wiederum je nach der Stufe der Beitrag zur Sozialversicherung. Darum ist es notwendig, wenn man diese automatische Steigerung vermeiden will, bei der Zahlung der vollen Sozialversicherungsbeiträge durch den Arbeitgeber hervorzuheben, daß er freiwillig und mit dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zahlt, also nicht etwa auf Grund eines Ortsbrauchs. In diesem Sinne hat das Reichsversicherungsamt am 11. Dezember v. Js. entschieden.

Alters- und Invaliditätsversicherung.

Die ständige und zum Teil erhebliche Zunahme des Markenverkaufs für die Alters- und Invaliditätsversicherung im Regierungsbezirk Köslin war ein Beweis für die Steigerung der Beschäftigung. Denn er betrug

1895	738 576
1900	803 761
1906	956 807
1913	1 412 823

1924	1 778 587
1925	3 155 869
1926	4 092 608
1927	5 468 886
1928	5 972 825
1929	6 700 462
dagegen 1930	6 040 070

Hierbei ist zu beachten, daß seit dem 1. Januar 1924 der Wert der Beitragsmarken wie folgt festgesetzt worden ist:

	1. 1. 1924 bis 27. 9. 1925	Geltungsdauer 28. 9. 1925 bis 26. 6. 1927	ab 27. 6. 1927
	Goldpf.	Rpf.	Rpf.
1. Lohnklasse:	20	25	30
2. "	40	50	60
3. "	60	70	90
4. "	80	100	120
5. "	100	120	150
6. "	ab 28. 5. 25	140	180
7. "	ab 1. 1. 28	—	200

Als sonstiger Grund für die Steigerung der Markenlöhne kommt u. E. die Erhöhung der Ortslöhne in Frage. Durch die seit längerer Zeit eingetretene Arbeitslosigkeit ist der Erlös aus dem Verkauf von Beitragsmarken für 1930 gegen 1929 bereits um 660 391,— RM geringer geworden.

Umsätze 1927.

Die nachfolgenden Zahlen haben wir einer im Februar d. Js. erschienenen vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Statistik „Umsatz und Umsatzsteuer in Deutschland nach den Umsatzsteueranordnungen 1926 bis 1928“ entnommen. Die Zahlen geben den Gesamtumsatz, also den steuerpflichtigen Umsatz zuzüglich des Eigenverbrauchs und des steuerfreien Umsatzes wieder und zwar für 1927. Es heißt in dem Werk:

„Indem die Umsatzsteuerstatistik den gesamten volkswirtschaftlichen Umsatz — mit einigen Ausnahmen (persönliche Steuerbefreiungen z. B. der Gemeinden, Handlungsrenten mit nicht mehr als 6000 RM Umsatz — sachliche Steuerbefreiungen z. B. Umsätze in Bank- und Geldverkehr, Umsätze aus dem Ausland und in das Ausland, erste Umsätze nach der Einfuhr im Großhandel, Umsätze des reinen Handels, Naturalleistungen an Angestellte und Arbeiter, Eigenverbrauch der Kleinlandwirtschaft) — darstellt, gibt sie die gesamte Leistung und Kraftentfaltung der Wirtschaft wertmäßig wieder. Sie wird dadurch zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel der Wirtschaftsforschung.“

Wir verweisen hierzu auch auf die im Jahrgang 1929 der Ostpommerschen Wirtschaft S. 91/92 gebrachten Uebersichten über die Steuerkraft der Finanzamtsbezirke, zu der die Umsatzsteuerstatistik eine wertvolle Ergänzung liefert.

Allerdings wird der Erkenntniswert der Statistik bis zu einem gewissen Grade durch Auseinanderfallen von Veranlagungsgemeinde und betrieblichem Standort beeinträchtigt. Solche Steuerpflichtige, deren Betriebe sich über mehrere Finanzamtsbezirke verteilen, werden in dem Finanzamt desjenigen Bezirks veranlagt, in dem seine Wohngemeinde liegt, bzw. in dem sich der Sitz der Geschäftsleitung befindet. Die Zweigstellen werden also nicht an ihrem Ort erfasst. Das wirkt sich auch auf die Statistik aus. Da die Geschäftsleitungen der Konzerne und der Großunternehmen mit zahlreichen Filialbetrieben in der Regel in den Großstädten ihren Sitz haben, erscheinen diese vielfach mit zu hohen Umsätzen auf Kosten der kleineren Städte und der Landgemeinden.

Eine weitere Schmälerung des Wertes der Statistik ergibt sich daraus, daß es nicht in allen Fällen mit vollkommener Sicherheit möglich war, die veranlagten Betriebe dem richtigen Wirtschaftszweig zuzuordnen. Mitunter war die Bezeichnung der Gewerbeart oder des Berufes in der Umsagnachweisung nicht ausreichend. Häufig waren auch mehrere Gewerbe angegeben. In diesen Fällen mußte die Einordnung in eine Wirtschaftsgruppe usw. schätzungsweise erfolgen. Besondere Schwierigkeiten ergaben sich aus der häufig schwer zu beantwortenden Frage, ob ein veranlagter Betrieb mit industriellen und Einzelhandels- oder Großhandelsumsätzen der Hauptwirtschaftsgruppe Industrie oder der Hauptwirtschaftsgruppe Handel und Verkehr zuzurechnen war.

Nach der untenstehenden Aufstellung hat Pommern, das 3,01 % der Bevölkerung und 6,44 % der Fläche des Reichs umfaßt, nur einen auffallend niedrigen Anteil von 1,93 % des Umsatzes des Reichs, ihm steht von den Wirtschaftsgebieten nur Ostpreußen nach, welches 4,15 % der Bevölkerung, 9,54 % der Fläche und 1,75 % des Umsatzes des Reichs hat. „Die geringen Umsätze sind in erster Linie eine Folge der schwächeren Durchsetzung der Wirtschaft mit größeren Unternehmungen der Industrie und des Handels.“ Die Landwirtschaft vermag mit ihren im allgemeinen kleinen Umsätzen den Mangel an gewerblicher Tätigkeit nicht auszugleichen. Selbst im Kammerbezirk entfallen von 1193,— RM Gesamtumsatz je Kopf der Bevölkerung nur 256,— RM auf Landwirtschaft. An der Spitze steht Rheinland-Westfalen mit 19,60 % der Bevölkerung, 9,81 % der Fläche und 20,29 % des Umsatzes des Reichs.

Auch bei einem Vergleich der Zahlen der einzelnen Kreise des Kammerbezirks ist zu beachten, daß die Unternehmungen stets beim Finanzamt des Sitzes ihres Unternehmens für das Gesamtunternehmen veranlagt sind. Die Umsätze von Betriebsstätten, die nicht im Kreise des Sitzes liegen, sind also am Sitz des Unternehmens statistisch nachgewiesen. Hierdurch ist z. B. die an für sich schon hohe wirtschaftliche Leistung der Industrie des Kreises Rummelsburg je Kopf der Bevölkerung unter den Landkreisen übersteigert.

Umsatz je Kopf der Bevölkerung.

	Insgesamt	Industrie	Handel und Verkehr	Landwirtschaft
	RM	RM	RM	RM
Deutsches Reich (ohne Saargebiet)	2645	1256	1216	127
Pommern	1695	594	812	259
Regierungsbezirke:				
Stettin	2090	791	1031	233
Stralsund	1559	466	697	360
Die niedrigsten Zahlen im Gesamtumsatz haben die Regierungsbezirke				
Westpreußen	1275	533	522	193
Oppeln	1211	611	480	100
Röslin	1193	366	547	256
Schneidemühl	1104	355	466	262
Trier	891	347	425	103
(ohne Saargebiet)				
Gumbinnen	880	241	419	198
Allenstein	768	207	361	181
Die höchsten Zahlen weisen auf die Länder:				
Bremen	10217	2860	7171	94
Hamburg	8746	1350	7281	21
und Stadt Berlin	5685	2540	3005	13
von den Großstädten:				
Düsseldorf		5494		
Bremen	11300		7940	
Regierungsbezirk Stralsund				360

Kartell der Auskunftsteien Bürgel

erteilt

Auskünfte über

Kreditfähigkeit

Bezugsquellen

Abgabgebiete

etwa 300 Auskunftstellen

Auskunftstelle in Stolp, Bahnhofstraße 19. Fernsprecher 743.

Veranlagte und Umsatz im Regierungsbezirk Köslin nach Hauptwirtschaftsgruppen und Kreisen.

Gebiet	Zahl der Einwohner nach dem Stande d. 16. 6. 1925	Industrie			Handel und Verkehr			Landwirtschaft			Freie Berufe, Verwaltung, Gewerbe, Kirche usw., Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe			Insgesamt		
		Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Umsatz je Kopf der Bevölkerung	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Umsatz je Kopf der Bevölkerung	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Umsatz je Kopf der Bevölkerung	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Umsatz je Kopf der Bevölkerung	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Umsatz je Kopf der Bevölkerung
Stadtkreise																
Köslin	28812	676	30425	1056	694	26815	930	114	1271	44	195	2175	75	1679	60686	211
Kolberg	30115	713	17846	593	865	37974	1261	232	1300	43	201	2268	75	2011	59388	1972
Stolp	41602	1009	39504	950	1109	75955	1826	88	839	21	251	3711	89	2457	120059	2886
Landkreise																
Belgard	53918	800	14793	274	675	28434	527	1826	15978	296	140	2007	37	3441	61212	1135
Bublitz	22183	295	3471	156	274	12725	574	911	6921	312	56	328	15	1536	23445	1057
Bütow	28725	437	6568	229	318	10788	376	1156	5652	197	89	477	17	2000	23485	818
Dramburg	37858	682	13863	366	508	20380	538	1400	11728	310	101	700	18	2691	46671	1233
Köslin Land	30022	324	5062	169	191	4694	156	1823	10956	365	33	121	4	2371	20833	694
Kolberg-Köslin	39932	535	8471	212	337	8197	205	2786	15281	383	79	387	10	3737	32336	810
Lauenburg	62115	817	19631	316	788	28898	465	1580	15166	244	124	894	14	3309	64587	1040
Neustettin	81460	1196	20783	255	879	35674	438	2703	20813	255	157	1223	15	4935	78493	964
Rummelsburg	38698	509	21126	546	381	12012	310	1335	10520	272	69	589	15	2294	44247	1143
Schivelbein	22726	368	7624	335	284	13119	577	980	6994	308	50	455	20	1682	28192	1241
Schlawa	78478	1256	28378	362	950	42709	544	4245	21535	274	187	1255	16	6638	93877	1196
Stolp Land	84020	969	11328	135	876	13334	159	3425	29096	346	102	563	7	5372	54321	647
Regierungsbezirk Köslin	680664	10586	248873	366	9129	371706	547	24604	174100	256	1834	17153	25	46153	811832	1193

Veranlagte und Umsatz im Regierungsbezirk Köslin nach Hauptwirtschaftsgruppen und Umsatzgrößenklassen.

Umsatzgrößenklassen		Insgesamt		Landwirtschaft		Industrie		Handel und Verkehr	
		Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM	Veranlagte	Umsatz in 1000 RM
<i>RM</i>									
bis 5 000	5 000	31354	72438	19756	50193	6466	12344	3985	7879
5 000 - 20 000	20 000	9413	88581	3938	31183	2306	23790	2669	28329
20 000 - 50 000	50 000	2612	82209	341	10616	953	29872	1183	37845
50 000 - 100 000	100 000	1324	93684	243	17300	425	29952	620	43792
100 000 - 500 000	500 000	1282	249101	314	57398	380	75881	573	113012
500 000 - 1 000 000	1 000 000	110	73835	11	7410	36	24987	62	42063
1 000 000 - 5 000 000	5 000 000	54	114158	1	—	20	52047	34	74580
5 000 000 - 10 000 000	10 000 000	2	—	—	—	—	—	2	—
10 000 000 - 25 000 000	25 000 000	2	37826	—	—	—	—	1	24206
zus.		46153	811832	24604	174100	10586	248873	9129	371706

*) Darunter ein Veranlagter aus der Klasse 10—25 Millionen RM.

Ranzweigstelle

bei der Industrie- u. Handelskammer
Stolp i. Pommern, Bismarckplatz 19

Arbeitnehmer, die aus Reichswehr und Polizei kommen, sind geeignet für Ihren Betrieb. Fordern Sie bitte kostenlose Vorschläge bei uns sofort ein.

Veranlagte und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen in den Städten Köslin, Kolberg und Stolp

Umsatzgrößen- klassen	Köslin		Kolberg		Stolp	
	Ver- an- lagte	Um- satz in 1000 RM	Ver- an- lagte	Um- satz in 1000 RM	Ver- an- lagte	Um- satz in 1000 RM
<i>R.M.</i>						
bis 5000 .	851	1743	1031	2189	1254	2349
5000 " 20000 .	400	4266	533	5606	567	5934
20000 " 100000 .	313	14427	346	14647	434	19437
100000 " 500000 .	99	18602	85	16609	165	34348
500000 " 5000000 .	16	21648	16	20337	37	57991
über 5000000 .	—	—	—	—	*)	—
zuf.	1679	60686	2011	59388	2457	120059

*) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses ist der Einzelbetrieb — ange-
deutet durch *) — mit der vorhergehenden Spalte zusammengefaßt.

Veranlagte und Umsatz nach Wirtschaftsgruppen im Regierungsbezirk Köslin.

	Veran- lagte	Umsatz in Millionen RM
Landwirtschaft, Weinbau und Forstwirtschaft	23896	170,7
Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei	708	3,4
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei	—	—
Industrie der Steine und Erden	162	9,9
Eisen- und Metallgewinnung	7	0,1
Herstellung von Eisen-, Stahl- und Me- tallwaren	1043	7,1
Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	151	8,8
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	285	3,6
Chemische Industrie	16	5,5
Textilindustrie	117	5,1
Papierindustrie und Vervielfältigungs- gewerbe	126	22,9
Lederindustrie und Linoleumindustrie	314	2,5
Kautschukindustrie und Korkindustrie	4	0,1
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	1378	19,3
Musikinstrumenten- und Spielwaren- industrie	11	0,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1847	110,6
Textilgewerbe	3314	10,6
Baugewerbe (einschl. der Baunebenge- werbe)	1790	37,5
Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewin- nung und -versorgung	21	5,2
Handelsgewerbe	7005	340,6
Versicherungswesen	87	0,2
Verkehrswesen	416	4,3
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	1621	26,6
Theater-, Musik-, Sport- und Schaustel- lungsgewerbe	307	1,5
Unterricht, Verwaltung und Kirche	187	0,8
Freie Berufe (soweit nicht in anderen Wirtschaftsgruppen enthalten)	104	2,5
Gesundheitswesen und hygienische Ge- werbe	1236	12,4

Bäder-Besuch. Kösliner Seebadeorte.

Orte	1900	1913	1926	1927	1928	1929	1930
Bauerhufen	335	724	736	745	868	875	850
Gr.-Möllen	726	1586	1456	1618	2021	2031	1935
Henkenhagen	?	2878	3109	4426	4524	4440	3609
Nest	527	900	1001	1200	1470	1233	1260
Sörenbohm	409	943	1160	1454	1656	1900	1661

Bäder-Besuch.

	Kolberg		Leba	Rügen- walder- münde	Stolp- münde	Bad Polzin
	Badegäste	Passanten	Badegäste	Badegäste	Badegäste	Badegäste
1860	1841	—	—	—	—	—
1870	1445	—	—	—	350	—
1880	5504	—	—	—	686	478
1890	8229	883	—	—	1079	729
1900	12394	6521	—	768	2035	1138
1913	16737	13493	1010	1492	3614	4126
1926	14639	29917	749	1051	2604	4039
1927	16654	35604	946	1171	2818	4918
1928	23330	39498	1255	1402	3003	5064
1929	18495	31695	1273	1334	2952	6056
1930	14630	34276	1357	1383	2437	5374

Elektrischer Strom im Bezirk.

Die Entwicklung unserer Elektrizitätswerke beginnt in den Kriegsjahren, da die Ueberlandzentrale in Belgard ihren Betrieb im Dezember 1911 und die Stolper im Juli 1912 aufgenommen hat, nachdem kleinere Werke vorangegangen waren, an der Spitze die Mahlmühle E. Gerth in Rügenwalde in den Jahren 1892/93. Die beiden Ueberlandzentralen gaben Licht und Kraftstrom in kWh. nutzbar ab:

im Geschäftsjahr	Ueberlandzentrale	
	Belgard	Stolp
1914/15	6 080 041	2 877 777
1915/16	6 123 111	2 284 346
1916/17	8 205 652	3 851 882
1917/18	8 599 295	4 426 448
1918/19	8 370 279	3 984 204
1919/20	11 072 266	5 443 389
1920/21	12 603 498	7 554 522
1921/22	16 258 118	8 578 516
1922/23	15 668 945	8 029 557
1923/24	15 794 261	9 273 058
Zwischengeschäftsjahr 1. 4.—31. 12. 24 (s/4 Jahr)	11 230 321	6 132 265
Kalenderjahr		
1925	19 677 275	12 672 226
1926	22 361 699	15 502 175
1927	25 378 152	18 646 623
1928	28 957 414	18 858 543
1929	33 319 919	18 972 070
1930	28 307 671	19 130 582

In den obigen Zahlenwerten sind auch diejenigen kWh enthalten, die zwischen den Kohle- und Wasserkraftwerken von Belgard und Stolp ausgetauscht werden. Da die Erzeugung der Wasserkraftwerke im Bezirk Stolp annähernd gleich bleibt, muß Belgard den jährlich steigenden Mehrbedarf durch Kohle erzeugen und an Stolp liefern. Dadurch steigt in obiger Aufstellung der Jahresumsatz von Belgard mehr als der von Stolp.

Berücksichtigt man nur die im jeweiligen Versorgungsgebiet der Zweigniederlassungen Belgard und Stolp nutzbar abgegebenen kWh. so ergibt sich folgendes Bild:

Zwischengeschäftsjahr 1. 4.—31. 12. 24 (s/4 Jahr)	Belgard	Stolp
	11 230 321	6 132 265
Kalenderjahr		
1925	19 223 797	10 078 787
1926	22 272 906	11 294 695
1927	24 733 385	12 435 394
1928	27 240 812	14 358 033
1929	29 495 279	15 887 569
1930	25 460 592	16 763 627

Unterstützte Erwerbslose.
Auf 1000 Einwohner*) entfielen Erwerbslose:

	1924		1927			1928						1930	
	Ä. 1)	Ä. 2)	1. Ä.	2. Ä.	30. 11. Ä.	29. 2. Ä.	31. 7. Ä.	31. 12. Ä.	31. 12. Ä.	31. 12. Ä.	31. 12. Ä.	31. 12. Ä.	31. 12. Ä.
Deutsches Reich	?		29,3	7,9	10,2	19,8	3,4	9,0	1,3	27,3	2,0	34,7	10,7
Ostpreußen	?		?	?	?	25,6	4,2	2,2	0,4	25,7	0,7	24,3	3,5
Pommern ab 1928: Pommern-Mecklenburg	18,3		24,8	5,8	13,8	24,1	2,7	6,6	1,1	27,0	1,7	32,3	8,2
Stettin	25,1		47,0	25,0	28,0	35,1	10,6	21,0	6,0	45,4	8,5	49,4	31,4
Belgard	5,8		27,0	4,0	24,0	29,2	0,5	6,2	?	28,5	0,2	33,8	7,1
Bütow	6,5		6,9	1,0	8,0	10,9	3,1	13,1	?	17,1	?	40,7	7,3
Röslin	20,2		53,0	4,0	24,0	39,9	1,1	14,5	0,5	46,0	0,8	39,0	10,3
Rolberg	18,2		34,0	5,0	23,0	44,1	2,6	10,8	1,0	34,4	2,4	32,2	11,5
Lauenburg	7,3		50,0	8,0	42,0	53,7	8,0	18,6	?	53,6	0,2	55,8	12,9
Neustettin	2,1		38,0	3,0	19,0	39,2	2,1	4,3	?	46,4	0,2	37,0	5,9
Rummelsburg	9,0		12,0	0,8	9,0	16,0	1,0	12,0	1,0	21,0	0,3	42,0	5,0
Stolp	17,2		40,0	7,0	19,0	36,8	2,6	12,1	3,0	29,0	2,9	36,9	11,7

*) Zugrunde gelegt sind die Zahlen der Wohnbevölkerung nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 16. 6. 1925.

1) Abkürzung für Arbeitslosenversicherung

2) Abkürzung für Reisenunterstützung.

Tätigkeit der Arbeitsgerichte 1928, 1929 und 1930

	Arbeitsgerichte																								Landesarbeitsgericht Röslin		
	Belgard			Röslin			Kolberg			Lauenburg			Neustettin			Schlawe			Stolp			Röslin					
	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930	1928	1929	1930			
Urteilsverfahren.																											
Anhängig geworden: Gesamtzahl	336	280	364	576	539	451	687	800	748	507	747	769	409	632	681	313	734	661	624	876	686	147	263	212			
Davon sind																											
Allgemeine Arbeiterstreitigkeiten	268	171	222	452	435	285	491	585	577	412	645	661	266	494	479	226	539	563	386	689	474	—	—	—			
Angestellten-Streitigkeiten	44	83	98	69	65	91	127	108	111	26	49	47	42	51	127	54	128	67	108	108	83	—	—	—			
Handwerker-Streitigkeiten	24	26	44	55	39	75	69	107	60	69	53	61	101	82	75	33	67	31	130	79	129	—	—	—			
Klagen gegen Spruch des Innungsausschusses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Erledigung:																											
Vergleich im Güteverfahren	75	62	88	—	5	2	186	257	169	88	56	39	43	49	99	32	111	94	40	121	100	—	—	—			
Vergleich im streitigen Verfahren	41	25	25	104	80	66	67	55	59	32	31	34	37	60	42	8	36	55	57	38	51	—	—	87			
Verzicht im Sinne des § 306 der Z.P.O.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Anerkenntnis	—	2	3	—	10	23	29	60	45	10	70	59	18	12	125	—	1	—	6	40	26	—	—	—			
Zurücknahme der Klage	14	14	11	35	32	44	168	174	158	129	166	194	42	14	28	43	69	91	80	92	105	6	58	15			
Verfälschungsurteil	81	46	46	97	79	36	63	82	113	59	60	58	80	89	77	18	245	119	87	70	149	—	18	12			
Anderer Endurteile	89	89	123	242	241	156	125	128	178	118	151	160	114	178	118	58	217	135	128	179	127	67	69	—			
Un erledigt geblieben	23	32	26	54	68	75	36	31	14	71	213	199	38	65	43	134	4	6	146	156	68	58	82	—			
Auf andere Weise erledigt	13	10	42	44	24	49	13	13	12	—	—	26	37	165	149	20	51	161	79	180	60	—	—	—			
Als unzulässig verworfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	18			
Vergleiche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	11	—			
Zulassung der Berufung (Revision) wegen grundsätzlicher Bedeutung (§ 61 Abs. 3)	—	6	7	8	33	12	19	16	27	—	4	14	—	5	3	25	40	66	11	31	8	1	3	1			

Es gehören

zum Arbeitsgericht	die Kreise
Belgard	Belgard, Schivelbein
Röslin	Bublitz, Röslin Stadt, Röslin Land
Rolberg	Rolberg Stadt, Rolberg-Röslin, Greifenberg
Lauenburg	Bütow, Lauenburg, Randteile von Rummelsburg und Stolp Land
Neustettin	Neustettin, Teil von Dramburg (die Städte Dramburg und Kallies gehören zum Arbeitsgericht Stargard, Landesarbeitsgericht Stettin)
Schlawe	Hauptteil von Rummelsburg, Schlawe
Stolp	Randteil von Rummelsburg, Hauptteil Stolp-Land, Stolp-Stadt.

Das Landesarbeitsgericht Röslin umfaßt die Bezirke vorstehender 7 Arbeitsgerichte.

Fabriklehrverträge.

Wird in gewerblichen Betrieben entgegen der ausdrücklichen Vorschrift der Lehrvertrag nicht schriftlich oder nicht ordnungsmäßig abgeschlossen, so macht sich der Lehrherr nach § 150 Ziffer 4a der Reichsgewerbeordnung strafbar und begibt sich außerdem gewisser Rechtsvorteile, während er zivilrechtlich wie strafrechtlich gleichwohl für die Einhaltung der übernommenen Pflichten haftbar bleibt. Es ist also sehr wichtig, für den Abschluß sachgemäße Drucke zur Verfügung zu haben. Hierfür ist den Industriebetrieben des Kammerbezirks die Benützung der vom Verband mitteldeutscher Industrie- und Handelskammern verfaßten Fabriklehrverträge zu empfehlen, die aus der Brandenburger Druck-Akt. Ges., Brandenburg Havel durch den Buchhandel oder auch, wo dies nicht möglich ist, durch unsere Kammer zu beziehen sind.

Berufsschulen
im Regierungsbezirk Köslin
Stand am 1. 12. 1929

Ort	Zahl der Pflicht- schüler in Berufsschulen	Von den Pflichtschülern sind tätig					Unge- lernte
		kauf- männ- lich	ge- werb- lich	haus- wirt- schaft- lich	in an- deren Beru- fen		
Bärwalde	113	21	92	—	—	—	—
Belgard	455	139	304	—	12	—	—
Bublitz	294	29	124	56	31	54	—
Bütow	357	104	189	—	—	64	—
Dramburg	186	24	162	—	—	—	—
Salkenburg	155	10	145	—	—	—	—
Kallies	98	8	90	—	—	—	—
Körlin	95	16	79	—	—	—	—
Köslin	1384	266	722	270	—	126	—
Kolberg	1291	257	675	235	32	92	—
Lauenburg	767	252	338	—	19	158	—
Neustettin	601	158	417	—	—	26	—
Pollnow	118	23	48	—	29	18	—
Bad Polzin	180	35	145	—	—	—	—
Segebuhr	56	3	53	—	—	—	—
Rügenwalde	229	77	117	—	—	35	—
Rummelsburg	215	60	155	—	—	—	—
Schivelbein	308	77	231	—	—	—	—
Schlawa	387	86	215	—	53	33	—
Stolp	1846	420	1051	—	—	375	—
Tempelburg	85	7	76	—	1	1	—
Zanow	63	7	54	—	—	2	—

zusf. Städte 9283 2079 5482 561 177 984

Or. Ramin	16	1	13	—	—	—
Or. Tychow	44	44	—	—	—	2
Stolpmünde	190	29	78	65	—	18
Rathsdamnitz	62	1	23	—	—	38

zusf. Landgem. 312 75 114 65 — 58

Gesamtsumme 9595 2154 5596 626 177 1042

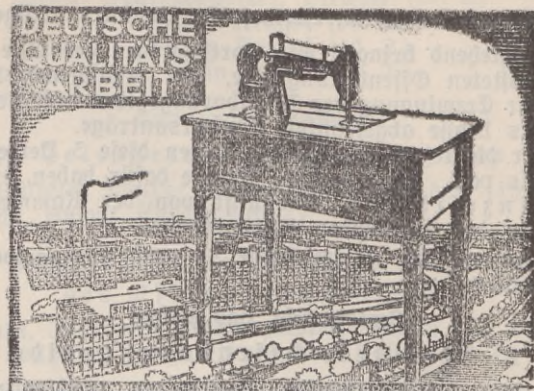
Pflichtschülerklassen für

kaufmännisch Tätige	Zahl der Klassen
Büro	9
Verkauf	18
sonstige kaufmännische	2
mehrere Gruppen vereinigt (gemischtberuflich)	52
zusf.	81
gewerblich Tätige	
Baugewerbe	48
Metallgewerbe	44
Nahrungsmittelgewerbe	28
Bekleidungsgewerbe	41
Buchdruck- und Kunstgewerbe	14
andere Gewerbe	22
ungelernte Arbeiter	34
2 und mehr Gruppen	49
zusf.	280
hauswirtschaft	22
Sammelklassen (kaufmännisch, gewerblich u. hauswirtschaftlich Tätige oder mindestens 2 Gruppen gemeinschaftlich)	
	12
Klassen insgesamt	395

Die laufenden Unterhaltungskosten betrugen im Rechnungsjahr 1929

Landgemeinden	RM 12 665,92
kreisangehörige Städte	181 790,96
Stadtkreise (Stolp, Köslin, Kolberg)	238 806,52
zusf.	411 263,40

Diese wurden gedeckt aus	RM	in %
1. allgemeinen Mitteln der Gemeinden	230 808,22	56,12
2. Staatszuschüssen	96 168,80	23,38
3. sonstigen Einnahmen	9 218,23	2,24
4. Schulbeiträgen	74 588,15	18,13
5. Ueberweisungen	500,—	0,12



SINGER

Haushalt-Nähmaschinen
IN ALTBEWÄHRTER GÜTE

Weitestgehende
Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIEGESELLSCHAFT

Geschäftsstellen in: Belgard/Perf., Karlstraße 27.
Bublitz, Poststraße 114. Bütow, Langestraße 68. Köslin,
Bergstraße 1. Kolberg, Kaiserplatz 6. Neustettin, Preußische
straße 2. Polzin, Brunnenstr. 17. Rügenwalde, Langestr. 32.
Schivelbein, Polzinerstr. 22. Stolp, Mittelstr. 5.

Steuer- und Buchführungsstelle
der Industrie- u. Handelskammer
zu Stolp, Bismarckplatz 19, II

Mündliche und schriftliche

Auskunft

in sämtl. Fragen des Steuerwesens u. der Buchführung.

Beratung

in allen Steuerangelegenheiten.

Ausarbeitung

von Steuererklärungen,
Einsprüchen, Berufungen, Beschwerden.

Mitwirkung

bei Gesellschaftsverträgen und Testamenten.

Einrichtung

und laufende Instandhaltung

der Buchführung; Abschlässe, Bilanzen, Buchprüfungen.

honorar nach Vereinbarung.

Laufende Bearbeitung von Steuer- und Buchführungs-
fragen gegen monatliche Pauschalvergütung.

Sprechstunden täglich von 9—1 Uhr und 4—6 Uhr.

Sonabend nachmittags geschlossen.

Rechtzeitige vorherige Anmeldung von Besuchen erbeten.

— Fernsprecher 285. —

Schuldnerverzeichnis.

Offenbarungseide, Haftbefehle, Konkursanträge.

Nachstehend bringen wir Fortsetzungen der Listen über die geleisteten Offenbarungseide, die ergangenen Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides und die wegen Mangels Masse abgelehnten Konkursanträge.

Für die letzten fünf Jahre liegen diese 3 Verzeichnisse ebenfalls vor. Firmen, die Interesse dafür haben, erhalten in Einzelfällen Auskunft von der Kammer nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen.

Nachdruck der Verzeichnisse — auch auszugsweise — ist verboten.

Amtsgericht Bad Polzin.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Falk, Otto, Schneidermeister, Bad Polzin, Mühlenstr. 18 (16. 2.)

Henning, Albert, Deputant, Lasbeck (4. 2.)
Hensel, Ernst, Landwirt, Altschlage (30. 1.)
Hollwig, Helene, Arbeiterfrau, Bolkow (25. 2.)
Loose, Emma, Fräulein, Fischhändlerin, Bad Polzin (4. 2.)
Reschke, Rudolf, Tischlermeister, Bad Polzin, Wuggerstr. 1 (25. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Diekow, Olga, Händlerin, Bad Polzin, Hirtenstr. 4 (13. 2.)
Gode, Fritz, Schneidermeister, Bad Polzin (4. 2.)
Köpp, Friedrich, Schuhmachermeister, Bad Polzin, Kirchenstraße 13 (18. 2.)

Amtsgericht Bärwalde.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Abraham, Anna geb. Engler, Bärwalde (9. 1.)
Abraham, Georg, Arbeiter, Bärwalde (9. 1.)
Fürst, Johann, Landwirt, Rosenberg (8. 1.)
Hebert, Hermann, Gr. Krössin (2. 1.)
Kohlhoff, Georg, Lehrer, Bärwalde (9. 2.)
Kraemer, Max, Eichenberge (20. 2.)
Mundt, Walter, Maurer, Paßig (2. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Kuschy, Daniel, Kaufmann, Bärwalde (2. 1.)

Amtsgericht Belgard/Perf.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Albrecht, Marie, Fräulein, Gr. Rambin (7. 1.)
Hinz, Wilhelm, Arbeiter, Ballenberg (7. 1.)
Hinz, Arbeiterhefrau, Ballenberg (7. 1.)
Holz, Gustav, Arbeiter, Belgard (7. 1.)
Jäckel, Kurt, Arbeiter, Belgard, Schwedenstr. 2 (19. 12.)
Lange, Friedrich, Arbeiter, Belgard (7. 1.)
Lecnyhl, Hildegard geb. Sobot, Belgard (7. 2.)
Lenz, Walter, Maurer, Gr. Tychow (19. 12.)
Lucht, Johann, Arbeiter, Belgard, Elsterweg (17. 12.)
Maß, Marie, Frau, Gr. Tychow (23. 1.)
Med, Max, Musiker, Belgard, Gartenstr. 8 (10. 2.)
Müller, Erna, Haustochter, Kamissow (7. 1.)
Doepfel, Wilhelm, Kaufmann, Belgard (7. 1.)
Reinfeld, Frieda, Bäckermeisterhefrau, Gr. Tychow (23. 1.)
Seemann, Adolf, Arbeiter, Roggow (14. 1.)
Sonnenberg, Erich, Schuhmacher, Belgard (7. 1.)
Weißer, Erich, Arbeiter, Gr. Tychow (23. 1.)
Witt, Marta, Witwe, Kl. Krössin (14. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Baumann, Ehefrau, Belgard, Wilhelmstr. 33 (21. 1.)
Erbel, Erna, Belgard (7. 1.)
Erbel, Fritz, Belgard, Marienstr. (4. 2.)

Gabriel, Karl, Restaurateur, Belgard (4. 2.)
Gehrke, Heinz, Arbeiter, Ballenberg (14. 1.)
Gehrke, Martha, Arbeiterhefrau, Ballenberg (14. 1.)
Jäckel, Albert, Schmiedemeister, Altkülfitz (21. 1.)
Jeske, Paul, Schneider, Belgard (28. 1.)
Knoll, Max, Gärtner, Belgard, Hindenburgstr. (10. 2.)
Kräft, Heinrich, Stellmachermeister, Gr. Tychow (26. 1.)
Krey, Franz, Schlosser, Belgard, Poststr. 6 (21. 1.)
Krüger, Johannes, Belgard, Zimmerstr. 17 (14. 1.)
Papke, Emil, Mühlenbesitzer, Gr. Rambin (21. 1.)
Schmidt, Hermann, Schmiedemeister, Gr. Rambin (7. 1.)
Schmidt, Schmiedemeisterhefrau, Gr. Rambin (7. 1.)
Schulz, Friedrich, Fuhrmann, Gr. Tychow (26. 1.)
Schumacher, Otto, Kaufmann, Belgard, Kämpenstr. 4 (21. 1.)

Amtsgericht Bublitz.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Beyer, Grete geb. Baermann, Gutsbesitzerin, Sassenburg (18. 2.)
Beyer, Kurt, Landwirt, Sassenburg (21. 1.)
Block, Frieda geb. Hackbarth, Bublitz, Langestr. 305 (29. 1.)
Dutkiewicz, Kajimir, Tischlergeselle, Bublitz (14. 1.)
Graun, Hilde, Fräulein, Drawehn (7. 1.)
Grünmann, Laura geb. Schulz, Bublitz, Bärwalderstr. 274 (25. 2.)
Gumz, Mathilde, Fräulein, Bublitz, Siedlung Guster Chausf. (25. 2.)
Jeske, Max, Schmiedegeselle, Kl. Carzenburg (4. 2.)
Klug, Albin, Oberschweizer (Arbeiter), Linow (14. 1.)
Reichard, Karl, Rittergutsbesitzer, Glienke (15. 1.)
Reinke, Paul, Diehhändler, Bublitz (14. 1.)
Schlieske, Max, Schneidermeister, Bublitz, Friedrichstr. 180 (21. 1.)
Strenge, Gustav, Landwirt, Reckow Abbau (30. 1.)
Toske, Bertha geb. Schülke, Witwe, Dargen (31. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Block, Friedrich, Bublitz, Langestr. 309 (11. 2.)
Hackbarth, Helene, Fräulein, Bublitz, Stadt. Neubau (14. 1.)
Herzberg, Sothar, Fahrradhandlung, Bublitz (4. 2.)
Hödtke, Ernst, Akerbürger, Bublitz (7. 1.)
Klieme, Otto, Landwirt, Gr. Carzenburg (28. 1.)
Klieme, Ehefrau, Gr. Carzenburg (28. 1.)
Krohn, Berthold, Bublitz, Baldenburgerstr. (14. 1.)
Meyer, Konrad, Verwaltungsgehilfe, Bublitz (14. 1.)
Müller, Erich, Bäckermeister, Bublitz (18. 2.)
Plamann, Emma, Ehefrau, Bublitz Abbau (11. 2.)
Scheidemann, S., Firma, Inh. Carl Hohn, Bublitz, Langestraße 350 (26. 2.)
Weigle, Otto, Landwirt, Friedrichsfelde (7. 1.)
Zemke, Franz, Kraftwagenführer, Bublitz (18. 2.)

C. Mangels Masse abgelehnte Anträge auf Konkurseröffnung.

Scheidemann, S., Firma, Inh. Carl Hohn, Bublitz, Langestraße 350 (26. 2.)

Amtsgericht Bütow i. Pom.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Adamczyk, Sylwester, Gastwirtsjohn, Oslawdamerow (12. 2.)
Aichinger, Hans, Wirtschafter, Jassen (8. 1.)
Belau, Wilhelm, Rentenempfänger, Gr. Tuchen (5. 3.)
Caspary, Herbert, Fabrikbesitzer, Mühlchen (4. 3.)
Genske, Wilhelm, Kaufmann in Fa. Reck & Genske, Bütow (9. 1.)
Golg, Hermann, Arbeiter, Dambee (12. 2.)
Guhmer, Leo, Arbeiter, Radensfelde (15. 1.)
Hempel, Wilhelm, Kaufmann, Bütow (5. 3.)
Knueth, Emil, Arbeiter, Bütow (29. 1.)
Kosin, Emil, Schneider, Bütow (5. 2.)
Kowalewski, Peter, Arbeiter, Oslawdamerow (26. 2.)

Krüger, Karl, Landwirt, Gaffert (15. 1.)
 Makowski, Paul, Zigarrenhändler, Bütow (29. 1.)
 Mallon, Paul, Steinschläger Morgenstern (5. 3.)
 Mallon, Pauline geb. Gaul, Ehefrau, Morgenstern (5. 3.)
 von Malottki, Otto, Konditor, Bütow (29. 1.)
 Pähke, Marie, Witwe, Bütow (26. 2.)
 Reck & Genzke, Fa., vertreten durch Kaufmann Wilhelm Genzke, Bütow (9. 1.)
 Troike, Fritz, Fahrradhändler, Wundichow (5. 3.)
 Wewerke, Paul, Reisender, Mangwitz (26. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Boll, Theodor, Landwirt, Kleschitz (8. 1.)
 von Chamier Gliński, Alexander, Damsdorf (15. 1.)
 Grandt, Wilhelm, Tischlermeister, Bütow, Mittelstr. (19. 2.)
 Hermann, Paul, Arbeiter, Guskow (27. 1.)
 Jagalski, Jacob, Schlosser, Guskow (15. 1.)
 Kaczor, Otto, Landwirt, Bütow, Ausbau 6 (5. 2.)
 Kraatz, Georg, Müllergeselle, Gramenz (26. 2.)
 Lemke, Besitzer, Petersdorf (6. 3.)
 Scholz, Martha geb. Kohn, Mangwitz (26. 2.)
 Schröder, Karl, Schmied, Franzdorf (15. 1.)
 Weder, Elise, Frau, Bütow (19. 2.)
 Wogatzke, Max, Mühlenbesitzer, Guskow (5. 3.)
 Wosniak, Bäcker, Bütow (5. 3.)

Amtsgericht Dramburg.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Manke, Walter, Kaufmann, Dramburg (15. 1.)
 Meyn, Bruno, Melker, Stadthof (15. 1.)
 Reckow, Karl, Schuhmacher, Dramburg (26. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Adterberg, Ida, Frau, Dramburg (29. 1.)
 Berndt, Paul, Carwitz (19. 2.)
 Boigs, Heinz, Ulrich, Dramburg (5. 3.)
 Hildebrandt, Selma geb. Hartmann, Dramburg (19. 2.)
 Holz, Wilhelm, Musikdirektor, Dramburg (19. 2.)
 Kluck, Friedrich, Landwirt, Dramburg (5. 2.)
 Kluck, Ehefrau des Landwirts Friedrich Kluck, Dramburg (5. 2.)

Krüger, Gustav, Landwirt, Schilde (15. 1.)
 Neubauer, Bautechniker, Dramburg (26. 2.)
 Schulz, Emil, Buchhalter, Dramburg (5. 2.)
 Strohshen, Rudolf, Dramburg (15. 1.)
 Witthaus, Arthur, (15. 1.)
 Witthaus, Edith, Dramburg (5. 3.)
 Wolff, Emma, Dramburg (19. 2.)
 Zeidler, Karl Günther, Morgenland (5. 3.)

Amtsgericht Falkenburg.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Becker, Fritz, Falkenburg, Canzigerweg (26. 1.)
 Fennner, Paul, Falkenburg (20. 1.)
 Fritz, Hedwig, Frau, Falkenburg (3. 2.)
 Hein, Gottfried, Korbude (20. 1.)
 Looze, Erika, minderj., Falkenburg (3. 2.)
 Manthey, Wilh., Tischlermeister, Falkenburg (9. 2.)
 Perske, Karl, Büdner, Stöwen (20. 1.)
 Rose, Minna, Ehefrau, Dirchow (20. 1.)
 Schulz, Otto, Arbeiter, Dirchow (20. 1.)
 Strohshen, Marie geb. Zechow, Falkenburg (10. 2.)
 Teßmann, Ella geb. Werner, Falkenburg (20. 1.)
 Wegner, Martha, Witwe, Falkenburg (27. 1.)
 Werner, Walter, Klempnermeister, Falkenburg (27. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Bleck, Richard, Schneidermeister, Falkenburg (27. 1.)
 Göpfer, Hermann, Rechtsagent, Dirchow (10. 12.)
 Nemiß, Erich, Kaufmann, Klebow (17. 2.)

Pachal, Ludwig, Gastwirt, Stöwen (10. 2.)
 Pachal, Gastwirtsehefrau, Stöwen (10. 2.)
 Petrich, Albert, Fahrradhändler, Dirchow (21. 2.)
 Schulz, Meta geb. Kahva, Neuhoß (10. 2.)
 Schulz, Theodor, Landwirt, Neuhoß (10. 2.)
 Zühlsdorf jr., Franz, Klein-Stüdnitz (3. 2.)

Amtsgericht Kallies.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Gierg, Wilhelm, Melker (Kriegsbefch.), Gutsdorf (15. 1.)
 Gutknecht, August, Kallies Hbf. (7. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Gottschalk, Johannes, Mühlenpächter, Kallies (22. 1.)
 Raske, Wilhelm, Baugewerksmeister, Kallies (7. 1.)

Amtsgericht Körlin a. Pers.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Dittmer, Emil, Melker, Schmuckenthin (12. 2.)
 Duchrow, Friedrich, Arbeiter, Ramelow (5. 3.)
 Herig, Gustav, Fuhrmann, Lestin (3. 2.)
 Lössin, Willi, Bäckermeister, Körlin (4. 3.)
 Prochnow, Willi, Chauffeur, Lestin (6. 1.)
 Rackow, Elfriede geb. Henke, Sternin (17. 2.)
 Rühberg, Herbert, Moikelsitz-Preußenhof (28. 2.)
 Schmidtke, Erich, Körlin (12. 2.)
 Schwerdtfeger, Otto, Landwirtsjohn, Refelskow (3. 3.)
 Struck, Wilhelm, Schmied, Körlin (12. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Behrenbruch, Hermann, Bäckermeister, Körlin (22. 1.)
 Pagel, Landwirt, Körlin (26. 2.)
 Pagel, Landwirtsehefrau, Körlin (26. 2.)

Amtsgericht Köslin.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Bartsch, Julius, Gärtnerbesitzer, Köslin, Füßliertstr. 10 (11. 2.)
 Beilfuß, Reinhold, Reisevertreter, Köslin (7. 1.)
 Berndt, Emil, Schuhmachermeister, Köslin, Hoßetorstr. 31 (18. 2.)
 Bliese, Richard, Händler, Köslin, Danzigerstr. 88 (14. 1.)
 Braasch, Erich, Maler, Nest (11. 2.)
 Braun, Wilhelmine, Ehefrau, Köslin, Nikolaiplatz 2 (14. 1.)
 Conradt, Paul, Arbeiter, Köslin, Hufenkamp 11 (11. 2.)
 Dyczak, Walter, Holzkaufmann, Steglin (21. 1.)
 Gohrbandt, Wilhelm, Reisender, Köslin, Hoßetorstr. 17 (11. 2.)
 Gröchel, Elisabeth, Ehefrau, Köslin, Neuetorstr. 22 (4. 2.)
 Grünwald, Johannes, Arbeiter, Kluß (4. 2.)
 Haiges, Walter, Wirtschafter, Köslin, Tesmarshof (25. 2.)
 Hardt, Anna, Ehefrau, Köslin, Rogzower Allee 52 (14. 1.)
 Hinrichs, Emmi, Ehefrau, Köslin, Bahnhofstr. 17 (19. 1.)
 Jacob, Hugo, Tischlermeister, Jamund (7. 1.)
 Jeske, Minna geb. Fiß, Wwe., Funkenhagen (4. 2.)
 Klann, Anna, Witwe, Köslin (7. 1.)
 Knop, Hermann, Eisenbahnwärter i. R., Köslin, Badstüberstraße 9 (4. 2.)
 Kokoschke, Theodor, Arbeiter, Köslin, Gohrbanderweg 9 (14. 1.)
 Lewin, Paul, Händler, Köslin, Badstüberstr. 13 (3. 2.)
 Meyer, Heinrich, früh. Hotelbesitzer, jetzt Kaufmann, Köslin, Schützenstr. 59 (7. 1.)
 Meyer, Minna geb. Raßlaff, Ehefrau, Karnkewitz (11. 2.)
 Münchow, Hertha geb. Stadbach, Köslin, am Gollen 8, früher Knyßhäuserstr. 9 (25. 2.)
 Passoth, Ernst Otto, Kaufmann, Köslin (5. 1.)
 Pergande, Karl, Landwirt, Jamund (7. 1.)
 Picard, Erna, Ehefrau, Köslin, Hoßetorstr. (31. 1.)

- Pacard, Rudolf, Motorenschlosser, Köslin, Hohetorstr. (21. 1.)
 Pigusch, Berthold, Arbeiter, Kösternitz (4. 2.)
 Reimann, Karl, Handlungsgehilfe, Köslin (7. 1.)
 Schellin, Max, Vertreter, Köslin, Danzigerstr. 74 (14. 1.)
 Schneider, Hugo, Ingenieur, Köslin, Mühlenortstr. 70 (14. 1.)
 Schildmüller, Georg Otto, Reisender, Köslin, Ziegelgraben 20 (11. 2.)
 Simon, Elisabeth, Ehefrau, Köslin, Rogzower Allee 28 (14. 1.)
 Stahlberg, Henriette, Witwe, Rogzow (7. 1.)
 Wolffgramm, Ida geb. Strehlow, gesch. Landwirt, Köslin, Ulrikenstift (4. 2.)
 Zeidler, Karl, Rittergutsbesitzer, Köslin, Danzigerstr. 43 (7. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

- Beilfuß, Richard, Köslin, Buchwaldstr. 105 (30. 1.)
 Blume, Kurt, Kaufmann, Köslin, Runder Teich 25a (14. 2.)
 Borchardt, H., Ehefrau, Köslin, Neuklenzerstr. 23 (4. 2.)
 Borchardt, Karl, Köslin, Neuklenzerstr. 23 (4. 2.)
 Borchardt, Karl, Friseur, Köslin, Hohetorstr. 32a (30. 1.)
 Born, Fritz, Schuhmacher, Köslin, Wilhelmstr. 39 (4. 2.)
 Borth, Willi, Köslin, Markt 24 (25. 2.)
 Bringmann, Franz, Kaufmann, früher Gollendorf jetzt Köslin (9. 1.)
 Bühlow, Karl, Köslin, Schützenstr. 16 (18. 2.)
 Buhrow, Max, Ostseebad Nest (18. 2.)
 Domrose, Felix, Bürogehilfe, Köslin, Lothringerstr. 7 (13. 1.)
 Dubberke, Anton, Rentengutsbesitzer, Eichhof b. Kösternitz (30. 1.)
 Freitag, Ernst, Bauunternehmer, Seidel (30. 1.)
 Göhke, Ewald, Bäcker, Köslin, Schützenstr. 31 (14. 2.)
 Helm, Auguste, Arbeiterfrau, Köslin, Lorenzstr. 11 (26. 2.)
 Horstmann, Johannes, Köslin, Schützenstr. 12 (30. 1.)
 Jakull, Hans, Maschinenschlosser, Köslin, Sieblerstr. 4 (23. 1.)
 Kath, Otto, Köslin, Junkerstr. 20 (14. 2.)
 Knop, Georg, Landwirt, Dörsenthin (23. 1.)
 Kochanke, Paul, Köslin, Kavelungenweg 24, früher Seidel (23. 1.)
 Krüger, Ernst, Rentenempfänger, Köslin, Rogzower Allee 98 (30. 1.)
 Krüger, Max, Mocker (2. 1.)
 Krüger, Max, Malermeister, Schwesin (25. 2.)
 Manzke, Bruno, Köslin, Ernst Sachsstr. 4 (18. 2.)
 Meerwald, Portier, Köslin, am Markt, Hotel Kronprinz (30. 1.)
 Menge, Minna geb. Razlaff, Ehefrau, Karnkewitz (8. 1.)
 Mews, Ewald, Landwirt, Konikow (23. 1.)
 Mielke, Ernst, Katastertechniker, Köslin, Große Baustr. 2 (14. 2.)
 Müller, Gustav, Landwirt, Kösternitz (30. 1.)
 Nagel, Ernst, Gärtner, Köslin, Schützenstr. 16 (18. 2.)
 Ostermann, früher Kurhauspächter, Köslin, Fabrikstr. (18. 2.)
 Ostermann, W., Gr. Möllen (18. 2.)
 Ostermann, Ehefrau, Gr. Möllen (18. 2.)
 Pfad, Erwin, Kordeshagen (30. 1.)
 Pfad, Theodor, minderjährig, vertreten durch den Vater, Landwirt Theodor Pfad, Kordeshagen (30. 1.)
 Potraz, Frau, Händlerin, Gollendorf (30. 1.)
 Potraz, Anna, Frau, Rogzow (4. 2.)
 Rademann, Erich, Steglin-Abbau (18. 2.)
 Ruhnke, Bruno, Rogzow (23. 1.)
 Schellin, Kurt, Händler, Köslin, Quebbest. 12 (14. 2.)
 Schneider, E., Fahrradhandlung, Groß-Möllen (25. 2.)
 Schüttpeitz, Hermann, Pol. Wachtmeister, Treptow/Rega, Polizeischule (21. 1.)
 Schulz, Hugo, Landwirt, Rogzow (15. 1.)
 Schulz, Fritz, Landwirt, Kleist (9. 1.)

- Schwand, Adolf, Friseur, Köslin, Danzigerstr. 10 (4. 2.)
 Silweitschewitsch, Paul, Töpfer, Köslin, Papenstr. 22 (4. 2.)
 Timm, Karl, Landwirt, Schwesin (9. 1.)
 Zech, Hermann, Köslin, Böttcherstr. 23 (9. 1.)
 Zeidler, Cläre geb. Schneider, Köslin (8. 1.)
 Zeidler, Irmgard, Fräulein, Köslin, Danzigerstr. 43 (4. 2.)

Amtsgericht Kolberg.

A. Geleistete Offenbarungseide.

- Baller, Franz, Fleischermeister, Kolberg, Bürgerheim (2. 1.)
 Basel, Otto, Arbeiter, Karlsberg b. Kolberg (27. 1.)
 Bathke, Hermann, Fleischermeister, Kolberg, Dogelsang 6 (5. 1.)
 Bigalk, Hedwig geb. Braasch, Milchhändlerin, Kolberg, Körlinerstr. 40 (26. 2.)
 Block, Alfred, Kaufmann, Hamburg, Barmbeckerstr. 125 II (6. 1.)
 Bork, Anton, Landarbeiter, Pretzmin (27. 1.)
 Brodhausen, Max, Schlosser, Kolberg, Stettinerstr. 50 (27. 1.)
 Bublig, Alfred, Arbeiter, Kolberg, Schmiedestraße 37b (27. 1.)
 Büttner, Alma, verw. Landwirt, Kolberg, Gneisenaufstr. 5 (10. 11.)
 Bußlaff, Matilde geb. Müller, Frau, Arbeit., Kolberg, Proviantstr. 14/15 (13. 1.)
 Conradt, Emilie geb. Stahnke, Arbeiterwitwe, Kolberg, I. Pfannschmieden 35 (10. 2.)
 Darjow, Ida geb. Moller, Witwe, Garin (24. 2.)
 Fischer, Johann, Klempner, Kolberg, Treptower Chaus. 20 (12. 2.)
 Giendke, Anna, Restaurateurfrau, Kolberg, Kummerstr. 4 (2. 2.)
 Giendke, Wilhelm, Restaurateur, Kolberg, Kummerstr. 4 (2. 2.)
 Klemm, Johannes, Friseurmeister, Kolberg, Steintorstr. 8 (26. 2.)
 Knappert, Artur, Arbeiter, Kolberg, Stubbenhagen 21 (3. 1.)
 König, Otto, Arbeiter, Kolberg, Schmiedestr. 30 (20. 1.)
 Koglin, Johannes, Kaufmann, Gr. Jestin (24. 2.)
 Lange, Waldemar, Landwirt, Henkenhagen (7. 1.)
 Lenhardt, Matilde geb. Beck, Händlerin, Kolberg (5. 2.)
 Lieber, Luise geb. Killisch, Witwe, Wirtschafterin, Kolberg, Maikuhle (17. 2.)
 Manthey, Otto, Kaufmann, Kolberg, II. Pfannschmieden 28 (25. 2.)
 Maronde, Georg, Kaufmann, Kolberg, Börjensstr. 12 (13. 1.)
 Meyer, Otto, Kaufmann, Kolberg, Wallstr. 62 (6. 1.)
 Michler, Hermann, Zimmermann, Kolberg, Grabierstr. 25 (24. 2.)
 Nerlich, Arthur, Kriegsbeschädigter, Kolberg, Wernerstr. 3 (10. 2.)
 Neumann, Georg, Händler, Kolberg, I. Pfannschmieden 12 (27. 1.)
 Raasch, Hermann, Arbeiter, Kolberg, Salzberg 15 (17. 2.)
 Reimer, Martha geb. Krummrey, Frau, Kolberg, Grabierstraße 21a (10. 1.)
 Rüdiger, Elisabeth geb. Uecker, verw. Schmied, Kolberg, Dogelsang 7 (10. 2.)
 Rumpel, August, Fleischer, Berlin-Lichtenberg, Hauptstraße 74a (2. 1.)
 Schacht, Karl, Inspektor, Schönow (2. 1.)
 Scheunemann, Emil, Arbeiter, Kolberg, Proviantstr. 10 (2. 1.)
 Schmeißel, Walter, Arbeiter, Kolberg, Klara-Müllerstr. 39 (24. 2.)
 Schröder, Paul, Arbeiter, Kolberg, Körlinerstr. 25 (2. 1.)
 Schulz, Franz, Fischer, Kolberg, Dogelsang 16 (6. 1.)
 Schwanenberg, Helmuth, Arbeiter, Kolberg, Münderstr. 25 II (20. 1.)
 Spindler, Kurt, Vertreter, Kolberg, Marienstr. 14 (27. 1.)

- Strehlow, Bertha geb. Paschke, Glaserehefrau, Kolberg, Treptowerstr. 31 (17. 2.)
 Strehlow, Franz, Glaser, Kolberg, Treptowerstr. 31 (17. 2.)
 Trott, Franz, Arbeiter, Kolberg, II. Pfannschmieden 28 (27. 1.)
 Dierguß, Georg, Kanzleiasistent, Kolberg, Nettelbeckstr. 52 (10. 1.)
 Walter, Hans, Kolberg, Marienstr. 41 (26. 2.)
 Wendel, Max, Arbeiter, Kolberg, Klara-Müllerstr. 15 (11. 2.)
 Westphal, Richard, Tischler, Altbork (3. 2.)
 Zühl, Ewald, Gastwirt, Kolberg, Dietrichpromenade 23 (27. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

- Alexander, Hedwig, Frau, Kolberg, Langenbeckstr. 7 (20. 1.)
 Baller, Ulrich, Viehhändler, Kolberg, Kummertstr. 5 (17. 2.)
 Bathke, Franz, Fischermeister, Kolberg, Dogelsang 6 (11. 2.)
 Bigalk, Ida, Frau, Kolberg, Stettinerstr. 74 (10. 2.)
 Bierlich, Anna geb. Schulz, Frau, Kolberg, Gradierstr. 11 (17. 2.)
 Bedequin, Ewald, Fleischermeister, Kolberg, Köslinerstr. (20. 1.)
 Borth, Willi, Kolberg, Hücke 11 (2. 1.)
 Brandes, Franz, Agenturverlag, Kolberg, Brunnenstr. 7 (17. 2.)
 Brockmann, Fritz, Kaufmann, Kolberg, Körlinerstr. 7 (24. 2.)
 Brumm, Hermann, Schlossermeister, Henkenhagen (11. 2.)
 Burow, Rudolf, Maler, Kolberg, Viktoriastr. 7 (27. 1.)
 Butenhoff, Willi, Grundstücksvermittler, Kolberg, Kamminerstraße 12 (10. 2.)
 Debbert, Wilhelm, Landwirt, Spie (17. 2.)
 Debbert, Ehefrau, Spie-Abbau (3. 2.)
 Dünnebier, Otto, Musikleiter, Kolberg, Wallstr. 46 (15. 1.)
 Erdmann, Franz, Landwirt, Drosedow (27. 1.)
 Erdmann, Frau, Drosedow (27. 1.)
 Feist, Oskar, Tischlermeister, Kolberg, Marienstr. 25 (7. 1.)
 Frank, Gustav, Kolberg, Salzberg 16b (10. 2.)
 Freyer, Arthur, Mechaniker, Kolberg, am Steintorplatz (24. 2.)
 Gehrke, Hermann, Fahrradreparaturen, Simögel (17. 2.)
 Genz, Max, Kolberg, Parkstr. 26 (3. 2.)
 Guse, Walter, Landwirt, Gr. Dorbeck (10. 2.)
 Guske, Arno, Kolberg (15. 1.)
 Gumann, Robert, Rentner, Kolberg, Greifenbergerweg (28. 1.)
 Hauenstein, Otto, Agent, Kolberg, Steintorstr. 8 (25. 2.)
 Hawer, Max, Schankwirt, Kolberg, Nikolaikirchplatz 1 (24. 2.)
 Heller, Albert, Kreisverw. Sekretär, Kolberg, Domstr. 4 (3. 2.)
 Heller, Ehefrau, Kolberg, Domstr. 4 (3. 2.)
 Herzog, Erich, Kolberg, Gradierstr. 7 (3. 2.)
 Herzog, Margarete, Kolberg, Gradierstr. 7 (3. 2.)
 Hesse, Otto, Schuhmachermeister, Kolberg, Dünenstr. 31 (17. 2.)
 Hinkelmann, Alfred, Kolberg, Wallstr. 13 (24. 2.)
 Hitziger, Willi, Zollassistent, Kolberg, Maikuhle 6 (20. 1.)
 Hofmann, Eugen, Dentist, Kolberg (5. 1.)
 Januskewsky, Kläre, Kolberg, Baustr. 22 (3. 1.)
 Kanies, August, Kaufmann, Henkenhagen (15. 1.)
 Knüppel, Helmuth, Bäcker, Kolberg, Lindenstr. 27 (24. 2.)
 Knüppel, Helmuth, Polizeioberwachmeister, Kolberg, Lindenstr. 27 (15. 1.)
 Köpfel, Theodor, Landwirt, Gr. Jestin (10. 2.)
 Kohlmeier, Hermann, Bäckermeister, Kolberg, Kamminerstraße 15 (3. 2.)
 Kraatz, Frau, Kolberg, Nikolaistr. 7 (15. 1.)
 Krappe, L., Frau, Inh. der Pension Elisabeth, Kolberg, Moltkestr. 5 (3. 2.)
 Krüger, Marta, Frau, Kolberg, Dogelsang 8 (15. 1.)
 Laabs, Erich, Kolberg, Lindenstr. 6, Hotel Momm (10. 2.)

- Lemke, Albert, Luisenkonditorei, Kolberg, Wallstr. 38 (3. 1.)
 Nahrius, Fr. Wilhelm, Kolberg, Moltkestr. 3 (13. 1.)
 Ottowicz Nachf., A., Firma, Inh. Frau Mathilde Lenhardt, Kolberg, Langenbeckstr. 10 (7. 1.)
 Peplau, Otto, Glaser, Wartekow (7. 1.)
 Perz, Kaufmann, Henkenhagen (10. 2.)
 Preßel, Paul, Heizer, Kolberg, Stettinerstr. 47 (11. 2.)
 Pren, Albert, Fischer, Kolberg, Promenade 26 (3. 2.)
 Reichwald, Karl, Rentner, Kolberg, Baustr. 49 (17. 2.)
 Reimer, Edith geb. Krußke, Frau, Kolberg, Wallstr. 65 (12. 1.)
 Reimer, Franz, Kolberg, Baustr. 48 (10. 2.)
 Reimer, Helmut, Kolberg, Wallstr. 65 (12. 1.)
 Richard, Ernst, Kolberg, Waldenfelsstr. 12a (24. 2.)
 Richard, Kaufmannsehefrau, Kolberg, Waldenfelsstr. 12a (17. 2.)
 Sander, Hilde geb. Baller, Bodenhagen (20. 1.)
 Scheiwe, Konrad, Grundstücksmakler, Kolberg (12. 1.)
 Schuhmacher, Gustav, Buchführer, Kolberg, Kummertstr. (9. 1.)
 Schulz, Gertrud geb. Hauck, Frau, Kolberg, Maikuhle 11 (3. 1.)
 Schulz, Johannes, Obertelegraphensekretär, Kolberg, Maikuhle 11 (3. 1.)
 Schulz, Max, Kaufmann, Kolberg, Kummertstr. 2 (17. 2.)
 Schulz, Max, Schuhwarenhaus, Kolberg, Kaiserplatz 10 (27. 1.)
 Schwantes, Gerhard, Kolberg, Nettelbeckstr. 29 (12. 1.)
 Schwerdtfeger, Berta, Frau, Witwe, Kolberg, Preußenplatz 3 (15. 1.)
 Stieselt, Erna geb. Mantewel, Frau, Kolberg, an der Treptower Chaussee 4 (24. 2.)
 Steinkrauß, Franz, Kolberg, Magazinstr. 1 (20. 1.)
 Steinkrauß, Marie, Frau, Kolberg, Magazinstr. 1 (20. 1.)
 Tesmer, Reinhold, Unternehmer, Gr. Jestin (20. 1.)
 Wesel, Gerhard, Materialwaren, Kolberg, I. Pfannschmieden 8 (28. 1.)
 Wolff, Georg, Maler, Kolberg, Haberlingsplatz 2 (3. 2.)
 Ziemer, Franz, Gribow (23. 2.)

Amtsgericht Lauenburg i. Pom.

A. Geleistete Offenbarungseide.

- Arndt, Otto, Zieglermeister, Lauenburg, Blumenstr. 3 (5. 1.)
 Behnke, Otto, Besitzer, Dillkow (16. 2.)
 Brauer, Wilhelm, Arbeiter, Althammer (18. 2.)
 Domröse, Florentine geb. Dehn, Sebaselbe (5. 2.)
 Fechtner, Georg, Lauenburg, Adolf-Damaschkestr. 1a (26. 1.)
 Goldert, Otto, Arbeiter, Labenz (8. 1.)
 Hupp, Walter, Fleischbeschauer, Klein-Schwischow (2. 2.)
 Klapp, Leo, Händler, Stojentin (19. 1.)
 Moß, Katharina, Frau, Lauenburg, Stolper Chaussee 20 (28. 1.)
 Natschke, Kurt, Hausierhändler, Suggewieser-Brück (19. 2.)
 Noack, Otto, Suggewiese (13. 2.)
 Noßz, Max, landw. Arbeiter, Platshow (22. 1.)
 Paetsch, Karl, Arbeiter, Sassin (19. 2.)
 Potraz, Max, Steinseger, Kose (22. 1.)
 Raasch, Alfred, Schuhmachermeister, Lauenburg, Bülowstraße 18 (17. 2.)
 Rahn, Helmuth, Mechaniker, Finkenbruch bei Lauenburg (22. 1.)
 Raschke, Albert, Schuhmacher, Lauenburg, Bütowstr. 1 (8. 1.)
 Rennack, Marta geb. Kunath, Arbeiterwitwe, Lauenburg, Bismarckstr. 23 (29. 1.)
 Ruhnke, Adolf, Tischlermeister, Lauenburg, am Konzerthaus (19. 1.)
 Schardin, Erich, Molkereibetriebsleiter, Labehn (22. 1.)
 Schielke, Karl, Landwirtsjohn, Neu-Rakitt (19. 2.)
 Schlutt, Klara, Lauenburg, Stolper-Chaussee (26. 2.)
 Schubert, Emil, Rittergutsbesitzer, Lissow (22. 1.)
 Schulz, Carl, Schuhmachermeister, Sebaselbe (29. 1.)
 Siebmann, Richard, Dentist, Seba, Hauptstr. 14 (6. 2.)

Stark, Otto, früherer Landwirt, Kose (22. 1.)
 Steffen, Willi, Lauenburg (26. 2.)
 Teraske, Berta, Steinsegherehefrau, Lauenburg, Karlstr. 59 (26. 2.)
 Tillack, Marta geb. Düwall, Schmiedemeistereihefrau, Lauenburg, Gerberhofstr. 2 (8. 1.)
 Zampich, Erich, Dorkäuser, Lauenburg, Mühlenstr. 3 (19. 2.)
 Ziemann, Otto, Landwirt, Krahnfeld (15. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Bannier, R., Sägewerk, Goddentow-Lanz (9. 2.)
 Behnke, Marie geb. Kojin, Ehefrau des Besitzers Otto Behnke, Dillkow (19. 1.)
 Bewersdorf, Anna, Frau, Zigarrenladeninhaberin, Seba (16. 2.)
 Bork, Wilhelm, Lauenburg, Mühlenstr. 21 (5. 1.)
 Brauer, Wilhelm, Arbeiter, Rybienke (19. 1.)
 Bruhnke, Willq, Pferdehändler, Luggewieser-Brück (16. 2.)
 Greinke, Walter, Ingenieur, Lauenburg, Stolperstr. (28. 1.)
 Grüber, Helene geb. Frankenstein, Pöbloß bei Zezenow (19. 1.)
 Heinrich, Frau, Ida, verwitwete Splettstößer, Gasthofbesitzerin, Groß-Rakitt (23. 2.)
 Heinrich, Ehemann der Frau Gasthofbesitzerin Ida Heinrich, Groß-Rakitt (23. 2.)
 Knobel, Gerhardt, Inspektor, Gohrke bei Dießig (19. 1.)
 Kreuzer, Auguste geb. Horn, Frau, Lauenburg, Mauerstraße 21 (29. 1.)
 Krüger, Emil, Dekorationsmaler, Lauenburg (19. 1.)
 Kull, Frau, als Inhaberin der Firma May Kull, Reparaturwerkstatt, Lauenburg, Schottlandstr. 2 (16. 2.)
 Lemke, Alexander, Fleischermeister, Chmelenz (16. 2.)
 Lüllwig, August, Oberschweizer, Regin b. Pottangow (2. 2.)
 Mach, Josef, Wierschukin (29. 1.)
 Mach, Ehefrau, Wierschukin (29. 1.)
 Olshewitz, Adolf, Kaufmann, Lauenburg, Hermann-Priesterstraße 48 (22. 1.)
 von Osterroth, Fritz, Rittergutsbesitzer, Strellentin (3. 2.)
 Perlick, Paul, Schweizer, Kose (22. 1.)
 Peth, Wilhelm, Maurer, Zezenow (9. 2.)
 Piotraschke, Wilhelm, Hofbesitzer, Königl. Freist. (30. 1.)
 Rieband, Alfred, Fuhrwerksbesitzer, Lauenburg, Neuenendorferstr. 97 (22. 1.)
 Salomon, Richard, Werkführer, Lauenburg, Lohmühlenstr. (19. 2.)
 Schröder, Mag, Schuhmacher, Labuhn (5. 1.)
 Schuhmacher, Amalie geb. Knopf, Ehefrau des Photograph. Heinrich Schuhmacher, Lauenburg, Sophienstr. (5. 2.)
 Schuhmacher, Heinrich, Photograph, Lauenburg, Sophienstr. (5. 2.)
 Sieß, Willi, Lauenburg, Danzigerstr. 109 bei Koch (19. 2.)
 Strobell, Fritz Günther, Rittergutsbesitzer, Lessaken (5. 2.)
 Styn, Ignaz, Wierschukin (21. 1.)
 Taube, Karl, Hofbesitzer, Dargeröse (12. 2.)
 Tenzler, Gertrud geb. Gerber, Ehefrau des Staatsförsters May Tenzler, Schweslin (22. 1.)
 Tenzler, Mag, Staatsförster, Schweslin (22. 1.)
 Tomschin, Fuhrhalter, Lauenburg, Lohmühlenstr. 5 (22. 1.)
 Dangerow, Richard, Sellnow bei Groß-Boschpol (19. 2.)
 Werner, Margarete, Frau, Jewitz (8. 1.)
 Wick, Walter, Lauenburg, Neuenendorferstr. 79 (29. 1.)
 Wille, Walter, Lebensmittel, Lauenburg, Schloßstr. (22. 1.)

Amtsgericht Neustettin.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Breitkreuz, Walter, Mühlenbesitzer, Persanzig (13. 1.)
 Daub, Wilhelm, Musiker, Gellen (23. 1.)
 Dobberstein, August, Neustettin, Weinbergplatz 11 (13. 1.)
 Fröhlich, Willi, Arbeiter, gesetzl. vertreten durch seinen Vater Gustav Fröhlich, Trabein (3. 2.)
 Giese, Paul, Händler, Neustettin, Grünstr. 1 (10. 1.)
 Glaser, Berta geb. Semerow, Neustettin, Weinbergplatz 4 (6. 1.)

Gluth, Gustav, Besitzer, Mossin (23. 1.)
 Guske, Erich, Neustettin, Bismarckstr. 18 (17. 1.)
 Hartwig, Albert, Neustettin, Friedrichstr. 2 (17. 2.)
 Krüger, Franz, Administrator, Gr. Herßberg bei Cottin (30. 1.)
 Kuchenbecker, Hermann, Schornsteinfegergehilfe, Neustettin, Preußischestr. 36 (24. 1.)
 Manske, Paul, Sprengmeister, Streitzig (25. 2.)
 Passoth, Ernst, Kaufmann, Neustettin, Stellerstr. (5. 1.)
 Schauer, Willi, Reisender, Neustettin, Hardtstr. 1 (8. 1.)
 Schöning, Willi, Sattlermeister, Neustettin, Bismarckstr. 33 (2. 2.)
 Schönrock, Paul, Neustettin, Bergstr. 7 (17. 2.)
 Schulz, Wilhelm, Bäckermeister, Krangen (17. 2.)
 Steffen, Juliane geb. Steffen, Labenz (17. 2.)
 Streich, Auguste, Neustettin, Köslinerstr. 77 (25. 2.)
 Warmbier, Marta, Thurow (17. 2.)
 Wieczerkowski, Gustav, Minenbauer, Neustettin, Lindenstraße 3 (25. 2.)
 Will, Laura geb. Sommerfeld, Neustettin, Bismarckstr. (3. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Baermann, Willi, Güteragent, Neustettin, Kießstr. (23. 1.)
 Bettin, Willq, Arbeiter, Gellin (25. 2.)
 Braatz, Ella geb. Bewersdorf, Neustettin, Lindenstr. 1 (25. 2.)
 Brockob, Kurt, Neustettin (17. 2.)
 Bulgrin, Erich, Lohnfuhrunternehmer, Neustettin, Köslinerstraße (25. 1.)
 Buse, Karl, Schmiedemeister, Gellin (25. 2.)
 Diebel, Mag, Töpfermeister, Neustettin, Königstr. 33 (17. 2.)
 Domke, Franz, Mühlenpächter, Gr. Herßberg (25. 2.)
 Dumke, Arthur, Schneidermeister, Neustettin, Köslinerstraße 11 (6. 1.)
 Filbrandt, Leopold, Rottenauffeher, Grünewald (3. 2.)
 Grönke, Ehefrau des Viehhändlers Albert Grönke, Wurchow (20. 1.)
 Gronstedt, Friedrich, Landwirt, Neustettin, Stellerstr. (25. 2.)
 Gronstedt, Ehefrau, Neustettin, Stellerstr. (25. 2.)
 Hoffmann, Landwirt, Galowdamm (25. 2.)
 Koch, Mag, Kaufmann, Persanzig (25. 2.)
 Korth, Walter, Monteur, Neustettin, Schulstr. (25. 2.)
 Rechenberg, Anna, Ehefrau, Elfenbusch (25. 2.)
 Rechenberg, Richard, Landwirt, Elfenbusch (25. 2.)
 Rehfeldt, C., Neustettin, Dampfziegelei, Köppen (10. 2.)
 Reinke, Willi, Gastwirt, Soltnitz (17. 1.)
 Röder, G., Arbeiter, Neustettin, Abbau (25. 2.)
 Schlonsack geb. Piel, Neustettin, Bismarckstr. 8 (10. 2.)
 Schmähling, Otto, Schlossermeister, Neustettin, Liepenhoferweg (27. 1.)
 Schukat, H., Ofenseher, Horngut (Siedlung) (25. 2.)
 Schulze, Kurt, Fahrradhändler, Neustettin, Bismarckstr. 80 (3. 2.)
 Steiner, Friedrich, Kaufmann, Neustettin, Königstr. 7 (10. 2.)
 Steuck, Willi, Landwirt, Bernsdorf Krs. Neustettin (10. 2.)
 Wegner, Friedrich, Rechtsagent, Neustettin, Kießstr. (10. 2.)
 Ziesemer, Elisabeth, Neustettin, Lohmühlenstr. 17 (23. 1.)

Amtsgericht Ragebuhr.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Kujawa, August, Tiefbaunternehmer, Ragebuhr (16. 1.)
 Paswaldt, Otto, Arbeiter, Cottin (23. 1.)
 Pochrandt, Albert, Arbeiter, Hasenfier (9. 1.)
 Schröder, Karl, Melker, Marienhöh b. Ragebuhr (27. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Barß, Berthold, Masch.-Baumeister, Ragebuhr (6. 2.)
 Kunde, Wilhelm, Arbeiter, Ragebuhr (6. 2.)
 Muck, Herta, Ehefrau, Ragebuhr (6. 2.)

Schmidt, Hermann, Steinsehlmeister, Rasebuhr (6. 2.)
 Sepfel, Wilhelm, Landwirt, Adolfsthal (14. 2.)

Amtsgericht Rügenwalde.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Bach, Otto, Gastwirt, Scheddin (9. 1.)
 Bleidorn, Friedrich, Invalide, Rügenwalde (9. 1.)
 Guhl, Emil, Kaufmann u. Landwirt, Nahmershagen (30. 1.)
 Müller, Wilhelm, Autolohnfahrer, Rügenwalde (16. 1.)
 Peters, Albert, Gastwirt, Rügenwalde (27. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Albrecht, Emil, Arbeiter, Rügenwalde (20. 2.)
 Berndt, Fritz, Hotelbesitzer, Rügenwaldermünde (6. 2.)
 Blum, Auguste geb. Pagel, Rügenwaldermünde (30. 1.)
 Kreis, Gustav, Rügenwalde (27. 2.)
 Müller, Irene geb. Andreaskowski, Rügenwalde (20. 2.)
 Reinhardt, Fritz, Fleischermeister, Rügenwalde (30. 1.)
 Reinhardt, Margarete, Rügenwalde (30. 1.)
 Strelow, Franz, Schlächtermeister, Rügenwalde (16. 1.)

Amtsgericht Rummelsburg i. Pom.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Barske, Walter, Bauunternehmer, Rummelsburg (19. 2.)
 Bleck, Karl, Tischlermeister, Klein-Peterkau (24. 2.)
 Borch, Georg, Weber, Rummelsburg (6. 1.)
 Dally, Fritz, Rittergutsbesitzer, Viartlum (5. 1.)
 Guse, Margarete geb. Löper, Witwe, Rummelsburg (17. 2.)
 Kasilowsky, Hermann, Mehlhändler, Rummelsburg (10. 2.)
 Knuth, Marie geb. Strauß, Witwe, Rummelsburg (10. 2.)
 Kroggel, Anna geb. Nitz, Rummelsburg (4. 2.)
 Kroggel, Otto, Arbeiter, Rummelsburg (4. 2.)
 Lüdike, Erich, Landwirt, Rummelsburg (16. 2.)
 Maik, Georg, Schlossermeister, Rummelsburg (6. 1.)
 Mittelstädt, Emil, Schachtmeister, Rummelsburg (3. 2.)
 Neißke, Hans, Schneidermeister, Rummelsburg (2. 1.)
 Quandt, Willi, Arbeiter, Klein-Dolz (13. 1.)
 Schulz, Albert, Landwirt, Klein-Dolz (3. 2.)
 Vergin, Willi, Zimmergeselle, Rummelsburg (3. 2.)
 Wehnert, Paul, Kaufmann, Rummelsburg (16. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Belz, Heinrich, Maurer, Rummelsburg (10. 2.)
 Bink, Anna, Rummelsburg (13. 1.)
 Biedrich, Eisenbahnbeamter, Rummelsburg, Breitestr. (6. 1.)
 von Juterzenka, Wilhelm, Sattlermeister, Rummelsburg (3. 2.)

Kipf, Oberlandjäger, Reinwasser (6. 1.)
 Körlin, Hans, Fleischermeister, Treblin (13. 1.)
 Kornblum, Ehefrau, Rummelsburg, Schweizerhäuschen (13. 1.)
 Lüdike, W., Schmiedemeister, Treblin (17. 2.)
 Märkens, Heinrich, Kaufmann, Treten (27. 1.)
 Meinke, Margarete, Frä., Rummelsburg (27. 1.)
 Nagel, Hermann, Holzpantoffelmacher, Rummelsburg (17. 2.)

Nasebandt, Reinhold, Kaufmann, Rummelsburg (3. 2.)
 Neu, G., Architekt, Rummelsburg (10. 2.)
 Neumann, Paul, Tischlermeister, Rummelsburg (13. 1.)
 Nitz, Walter, Arbeiter, Rummelsburg (3. 2.)
 Schönherr, Otto, Kaufmann, Rummelsburg (27. 1.)
 Staats, Arthur, Bäckermeister, Rummelsburg (10. 2.)
 Steffen, Ernst, Mühlenpächter, Wustrow (13. 1.)
 Vierke, Fritz, Bauunternehmer, Treten (13. 1.)
 Weidt, Luise geb. Seils, Abbau Rummelsburg (13. 1.)
 Weidt, Paul, Besitzer, Abbau Rummelsburg (3. 2.)

Amtsgericht Schivelbein.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Michaelsen, Karl, Friseurmeister, Schivelbein (16. 2.)

Rosow, August, Kuhfütterer, Schivelbein-Botenhagen (23. 1.)

Weber, Theodor, Buchhalter, Schivelbein (14. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Dennin, Karl, Landwirt, Wachholzhausen (17. 2.)
 v. Gorski, Marie, Wwe., Caféhausbesitzerin, Schivelbein (17. 2.)
 Höwler, Richard, Fischereibesitzer, Labenz Abbau (18. 2.)
 Junius, Anna geb. Stippert, Händlersehefrau, Schivelbein (17. 2.)

Maske, Auguste, Ehefrau, Langenhaken (14. 2.)
 Maske, Friedrich, Händler, Langenhaken (31. 1.)
 Milarch, Zimmermann, Schivelbein (14. 1.)
 Rudloff, Walter, Mechaniker, Schivelbein (6. 2.)
 Zimmt, Frieda, Ehefrau, Schivelbein (23. 1.)
 Zimmt, Ehemann, Schivelbein (23. 1.)

Amtsgericht Schlawa.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Dobrunz, Franz, Arbeiter, Brünnow (14. 1.)
 Galla, Karoline, Ehefrau, Zollbrück (12. 2.)
 Hasenbein, Karl, Bäckermeister, Schlawa, Walkmühlendamms (7. 2.)

Miz, Ernst, Sattler, Pustamin (14. 1.)
 Papenfuß, Arthur, Sattlergeselle, Pennekow (21. 1.)
 Peuck, Martha geb. Moews, Ehefrau, Schlawa (6. 2.)
 Schröder, Paul, Kaufmann und Apotheker, Schlawa (16. 1.)
 Steinhorst, Otto, Händler, Schlawa (5. 2.)
 Streje, Gustav, Fleischermeister, Schlawa (24. 2.)
 Wachholz, Erich, Müllergeselle, Besow (21. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Balkow, Gustav, Hausmeister, Schlawa (21. 1.)
 Galla, Fritz, Zollbrück (27. 2.)
 Garbe, Reinhold, Eigentümerjohn, Franzen (28. 1.)
 Kufferow, Emil, Kriegsbeschädigter, Schlawa (7. 2.)
 Lenz, Elfriede, Bartin (28. 1.)
 Pryk, Ernst, Arbeiter, Altkrakow (14. 1.)
 Scheil, Anna geb. Rupp, Witwe, Altschlawa (28. 1.)
 Schröder, Reinhold, Buchstellenleiter, Schlawa (28. 1.)
 Schwachow, Willi, Gärtner, Schlawa (18. 2.)

C. Mangels Masse abgelehnte Anträge auf Konkurseröffnung.

Kolodzen, Fritz, Reisender, Schlawa (13. 1.)

Kredit-Auskünfte	Glasversicherung
auf In- und Ausland durch	Baltischer Glasversicherungsberein a. G.
Verein Creditreform Stolp, Bismarckplatz 5	Stolp, Bismarckplatz 19

Amtsgericht Stolp.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Albrecht, Leo, Altenteiler, Rathsdamm (26. 2.)
 Bacher, Heinrich, Schlosser, Stolp, Geersstr. 32 (19. 2.)
 Beutel, Franz, Fischer, Stolpmünde, Bergstr. 12a (19. 2.)
 Bürger, Gustav, Schuhmachermeister, Stolpmünde (7. 1.)
 Burandt, Gottfried, Mechaniker, Stolp, Stiftstr. 8 (26. 2.)
 Busch, Hans, Schlossergeselle, Lupo (18. 2.)
 Daske, Anna, Frau, Alt-Damerow (9. 2.)
 Desens, Franz, Zipkow (22. 1.)
 Domröse, Kurt, Landwirt, Stolpmünde (15. 1.)
 Faber, Hilde, Fräulein, Stolp, Hardenbergstr. 18 (23. 1.)
 Glienke, Karl, Stolp, Hospitalstr. 37 (22. 1.)

- Grafmann, Herbert, Maurerlehrling, Stolp, Bergstr. 25 (19. 2.)
- Gresens, Elisabeth, Frau, Stolp, Bahnhofstr. 40 (22. 1.)
- Gresens, Johannes, Schlosser, Stolp, Bahnhofstr. 40 (15. 1.)
- Hahn, Agnes, Frau, Stolp, Holstentorstr. 26 (22. 1.)
- Heinecke, Johanna, Frau, Stolp, Paradiesstr. 26, jetzt Franz-Nischkestr. 111 (14. 2.)
- Hübner, Karl, Fischhändler, Strickershagen, Ausbau (14. 2.)
- Kämpf, Willi, Land- und Gastwirt, Neugußmerow (21. 2.)
- Kamenske, Paul, Kaufmann, Stolp, Bahnhofstr. 9 (13. 2.)
- Kapischke, Friß, Bäckermeister, Stolp, Bahnhofstr. 45 (7. 2.)
- Kauß, Mag, Fischhändler, Stolp, Fruchtstr. 10 (22. 1.)
- Keup, Ernst, Besitzer, Gumenz (22. 1.)
- Klick, Wilhelm, Rentenempfänger, Stolp, Walkmühle (8. 1.)
- Kohnke, Albert, Steinschläger, Rettig (26. 2.)
- Kosanke, Paul, Stolpmünde, Hauptstr. 34 (29. 1.)
- Kumm, Irma geb. Hackbarth, Ueberlauf (19. 2.)
- Lieshold, Willi, Musikwarenhändler, Stolp, Kirchplatz 17 (23. 1.)
- Liesgow, Rudolf, Schmiedemeister, Stolp, Sophienstr. 45 (19. 2.)
- Lindstädt, Georg, Gastwirt, Alt-Jugelow (7. 1.)
- Lubinsky, Bruno, Rambow (5. 2.)
- Mag, Kartoffelhändler, Stolpmünde, Dillenstr. 18 (26. 1.)
- Menzel, Friß, Arbeiter, Stolp, Fischerbaracke 3 (15. 1.)
- Milewicz, Bernhard, Kaufmann, Stolp, Steinstr. 25 (20. 1.)
- Much, Leo, Kaufmann, Wend. Silkow (3. 1.)
- Müller, Friß, Stolp, Auf der Höhe 4 (5. 2.)
- Näser, Friß, Elektromonteur, Stolp, Küsterstr. 13 bei Besow (19. 1.)
- Naß, Friß, Maler, Stolp, Schlauerstr. 19 (26. 1.)
- Paepke, Rudolf, Krankenpfleger, Stolp, Flugplatz 4 (12. 2.)
- Pasch, Willi, Reisender, Stolp, Geersstr. 23 (9. 2.)
- Pioch, Albert, Arbeiter, Stolp, Wollweberstr. 31 (23. 2.)
- Reimann, Mathilde geb. Caser, Kottow (18. 2.)
- Rennhack, Karl, Silberberg (5. 1.)
- Schmidt, Anna, Frau, Stolp, Poststr. 6 (18. 2.)
- Schock, Mag, Dachdecker, Gumbin (23. 2.)
- Schramm, Otto, Maurer, Stolp, Petristr. 29 (2. 2.)
- Seick, Anna, Frau, Stolp, Wollmarktstr. 18 (2. 3.)
- Sellke, Paul, Gr. Garde (5. 1.)
- Sielaff, Julius, Kellner, Stolp, Senffertstr. 8 (12. 1.)
- Simon, Hugo, Lehrer, Grumbkow (12. 2.)
- Sonntag, Gustav, Sattler, Stolp, Präsidentenstr. 32 (12. 1.)
- Strehlow, Paul, Kaufmann, Stolp, am Dornbrink 5 (5. 1.)
- Stroß, Franz, Landarbeiter, Krampe (23. 2.)
- Topel, Friedrich-Wilhelm, Studienrat a. D., Gr. Ganssen (19. 1.)
- Derwiebe, Otto, Molkereiverwalter, Stolp, Bütowerstr. 10 (16. 2.)
- Dießke, Walter, Brenner, Grumbkow (19. 1.)
- Dölzke, Robert, Viehaufkäufer, Mellin (26. 1.)
- Doll, Hermann, Schneidermeister, Stolpmünde, Kirchstr. 28 (12. 1.)
- Waschke, Berta geb. Hartwig, Stolp, Triftstr. 36 (19. 2.)
- Willer, Heinrich, Arbeiter, Stolpmünde, Elboradoweg 7 (19. 1.)
- Wolff, Otto, Fräser, Bandsechow (19. 1.)
- Zessin, Friedrich, Gärtner, Stolp, Schlauerstr. 99 (26. 1.)
- Zornow, Wilhelm, Oberpostschaffner a. D., Stolp, Hardenbergstr. 18 (19. 1.)
- Denz, Mag, Stolp, Triftstr. 24 (19. 2.)
- Dollase, Mag, Stolpmünde, Kirchstr. (22. 1.)
- Engelhardt, Kurt, Mühlenmeister, Stolp, Friedrichstr. 28 (22. 1.)
- Faber, Gertrud, Frau, Stolp, Steinstraße (2. 2.)
- Framke, Georg, Friedhofsgärtner, Stolp, Friedhof (29. 1.)
- Garbe, Elisabeth, Fräulein, Cossin (19. 2.)
- Garbe, Ernst, Landwirt, Cossin (19. 2.)
- Gesse, Erich, Stolp, Wilhelmstr. bei Gomoll (27. 1.)
- Gust, Friedrich, Mechaniker, Stolp, Mackensenstr. 8 (15. 1.)
- Hähnel, Friß, Fleischermeister, Stolp, Mittelstraße (5. 1.)
- von Hanstein, August, Rittmeister, Wusseken (12. 2.)
- Henning, Georg, Schneidermeister, Rathsdamm (17. 1.)
- Hefler, Franz, Kaufmann, Stolp, Sandberg 1 (29. 1.)
- Hildebrandt, Walter, Kaufmann, Stolp, Bahnhofstr. 29a (5. 2.)
- Hinz, Friß, Stolp, Küsterstr. 3 (8. 1.)
- Hinz, Gertrud, Stolp, Küsterstr. 3 (8. 1.)
- Hinz, Helmine geb. Klowikowski, Stolp, Holstentormauerstraße 27 (29. 1.)
- Hoppe, Konrad, Kaufmann, Stolp, Kl. Gartenstr. 13 (29. 1.)
- Hornung, Hans, Stolp, Schloßstr. 6 (19. 2.)
- Hübner, Elsa geb. Dehlow, Frau, Stolpmünde (26. 2.)
- Hunn, Heinrich, Stolp, Höhlenstr. 11 (15. 1.)
- Juterczenka, Martha, Fräulein, Schneiderin, Stolp, Kleine Gartenstr. 14 (12. 2.)
- Kästner, Karl, Stolp, Strippentowstr. 8 (13. 2.)
- Klement, Albert, Stolp, Grüner Weg 43 (19. 2.)
- Klement, Frau, Stolp, Grüner Weg 43 (19. 2.)
- Klemz, Bruno, Stolpmünde, Bergstr. 10 (19. 2.)
- Kloß, Bertha, Gieseß (29. 1.)
- Kloß, Friedrich, Stolp, Küsterstr. 4 (22. 1.)
- Kloß, Frau, geb. Stricker, Stolp, Küsterstr. 4 (5. 2.)
- Kloß, Gustav, Gieseß (29. 1.)
- Kohnke, Theodor, Kl. Garde (12. 2.)
- Kohnke, Frau, Kl. Garde (12. 2.)
- Konieczny, Gertrud, Frau, Stolp, Höhlenstr. 3 (17. 1.)
- Kordel, Emma, Frau, Stolp, Bergstr. 26 (29. 1.)
- Kordel, Paul, Stolp, Bergstr. 26 (29. 1.)
- Kramp, Karl, Bäckereibesitzer, Stolp, Bahnhofstr. (19. 2.)
- Lenke, Kurt, Fleischer, Krampe (5. 2.)
- Lingstädt, Hermann, Alt-Jugelow (2. 2.)
- Lipkow, Heinrich, Fleischer, Birkow (8. 1.)
- Lukas, Frau, Stolp, Holstentorstr. bei Sattlermeister Braun (27. 2.)
- Lull, Dermessungssekretärs-Ghefrau, Stolp, Friedrichstr. 12 (15. 1.)
- Müller, Ida, Frau, Stolpmünde, Kirchstr. 12 (19. 2.)
- Müller, Reinhold, Stolpmünde, Kirchstr. (20. 1.)
- Pelz, Erich, Schuhmachermeister, Stolp, Paradiesstr. 15 (23. 2.)
- Pieper, Franz, Klempner, Stolp, Augustastr. 13 (9. 2.)
- Pioch, Paul, Fleischermeister, Stolp, Poststraße (12. 1.)
- Poppe, Otto, Stolp, Bergstr. 12 (9. 2.)
- Räder, Helene geb. Kloß, Gieseß (29. 1.)
- Randt, Paul, Schmiedemeister, Lupow (16. 2.)
- Reiß, Klara, Frau, Stolp, Grüner Weg (23. 2.)
- Ringelmann, Erna, Frau, Stolp, Hardenbergstr. 18 (26. 1.)
- Rohde, Martin, Stolp, Holstentorstr. 4 (2. 2.)
- Samp, Agnes, Fräulein, Stolp, Steinstr. 44 (26. 1.)
- Schiewer, W., Dietkow (16. 2.)
- Schleusner, Wilhelm, Kaufmann, Stolp, Bahnhofstr. 14 (12. 2.)
- Schoenewolf, Klara, Frau, Stolp, Steinstraße (2. 2.)
- Schramm, Paul, Sellin-Wilhelmshof Post Gumenz (23. 2.)
- Schulz, Erich, Müllermeister, Dietkow (23. 2.)
- Sperber, Willi, Pottangow (18. 2.)
- Steinhardt, Helmut, Bürogehilfe, Stolp, Küsterstr. 13 (12. 1.)
- Timmreck, Maria geb. Laß, Schmaager Mühle (12. 1.)
- Doß, Gärtner, Stolp, Goldstr. 2 (19. 1.)
- Doß, Gustav, Stolp, Schmiedetormauerstr. 38 (2. 2.)
- Doß, Martha geb. Panzer, Frau, Stolp, Stephanpl. Verkaufsstelle Gresens (26. 1.)
- Willer, Frau, Stolp, Stolpmünderstr. 5 (16. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

- Barß, Adolf, Stolp, Grüner Weg 6 (29. 1.)
- Beyer, Maria, Gastwirtin, Stolpmünde, Kurhaus Pavillon (15. 1.)
- Bock, Anna, Frau, Stolp, Friedrichstr. 18 (26. 2.)
- Brettschneider, Karl, Tischlermeister, Stolp, Franz Nischkestraße 12 (29. 1.)
- Bromundt, Mag, Kraftwagenführer, Stolp, Wollmarktstr. 21 (5. 2.)

Amtsgericht Tempelburg.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Barß, August, Knecht, Neuliepenfier (16. 2.)
 Dope, Margarete, Gutsbesitzerin, Güntershöf (26. 1.)
 Haller, Wilhelm, Melker, Gut Draheim (23. 2.)
 Haß, Paul, Landwirt, Tempelburg Abbau (2. 2.)
 Loeck, Altfirer, Groß-Schwarzsee (26. 2.)
 Neißke, Selma, Gutsbesitzerin, Ravensberg Post Heinrichs-
 dorf (6. 10. 30.)
 Trombke, Richard, Kleinrentner, Tempelburg (19. 2.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Caspers, Johannes, Bücherrevisor, Tempelburg (15. 1.)
 Erdmann, Ernst, Händler, Tempelburg (16. 2.)
 Fenner, Hermann, Landwirt, Neuuhrow (5. 1.)
 Friß, Max, Vertreter, Kl. Schwarzsee (26. 1.)
 Gärtner, Karl, Ingenieur, Tempelburg (16. 2.)
 Hackert, Marie, Fräulein, Lubow (26. 1.)
 Hanke, Marta, Bäckermeisterin, Tempelburg (23. 2.)
 Kallies, Max, Blumenwerder (2. 2.)
 Kallies, Ehefrau, Blumenwerder (2. 2.)
 Kumbholz, Gustav, Dachdecker, Lubow (28. 1.)
 Lem, Rudolf, Groß-Schwarzsee (15. 1.)
 Neumann, Emil, Landarbeiter, Zicker (23. 2.)
 Pack, Martin, Tempelburg (16. 2.)
 Roloff, Friedrich, Landwirt, Lubow (2. 2.)
 Schwanke, Hugo, Besitzer, Altenwalde (15. 1.)
 Thom, Otto, Lubow (26. 1.)
 Treptow, Paul, Bauernhofbesitzer, Heinrichsdorf (15. 1.)
 Voigt, Max, Gütermakler, Tempelburg (16. 2.)

Amtsgericht Janow.

A. Geleistete Offenbarungseide.

Adam, Anton, Kriegsbeschädigter, Janow (16. 1.)
 Fiedler, Ernst, Reisender, Janow (16. 1.)
 Gustke, Ewald, Installateur, Abtshagen Janow-Land (24. 2.)
 Peglow, Richard, Landwirt und Viehhändler, Janow (21. 1.)

B. Haftbefehle zur Erzwingung des Offenbarungseides.

Rattunde, Friedrich, Landwirt, Janow-Abbau (11. 2.)
 Schmudde, Paul, Buidner und Viehhändler, Beelkow (3. 2.)

Die Normen als Machtfaktor.

Im Rahmen der „Imperial Conference 1930“ fand eine Normenkonferenz des Britischen Weltreiches statt, an der außer den vereinigten Königreichen Canada, Australien, Neu-Seeland, Südafrikanische Union, Irland, Indien und die Kolonien, vertreten durch höhere Staatsbeamte, führende Gelehrte und Vertreter der Industrie und des Handels teilnahmen. Als eine der wichtigsten Aufgaben wurde die Vereinheitlichung im Maß- und Gewichtswesen und die Schaffung geeigneter Bezugsgrößen bezeichnet. Als Grundeinheiten des englischen Maßes werden neben dem Yard und Pound auch das Meter und Kilogramm angeführt. Bei den Längenmaßen soll versucht werden, sie auf Lichtwellenlängen zurückzuführen.

Eine Maßnahme von weitreichender Tragweite liegt in der Empfehlung, in den einzelnen Ländern besondere Warenzeichen zu schaffen für solche Erzeugnisse, die den Normen entsprechen, und von Zeit zu Zeit Listen solcher Waren herauszugeben.

Der Bericht zeigt klar, wie die Normung als Faktor im Wirtschaftsleben des britischen Weltreiches anerkannt wird und wie sie ein Mittel sein wird, die Handelsbeziehungen zwischen den einzelnen Teilen des Reiches zu fördern und fremdländische Waren vom inneren Markte fernzuhalten. Groß-Britannien glaubt bei der gewaltigen Ausdehnung seines Reiches und bei den ihm zur Verfügung stehenden

Mitteln das Ziel einer Vereinheitlichung seiner Erzeugnisse und die sich daraus ergebenden Vorteile schneller zu erreichen als die übrigen Länder dies auf dem Wege der Gemeinschaftsarbeit vollbringen können.

Es ist hohe Zeit, daß auch bei uns Industrie, Handel und Banken sich der Tatsache bewußt werden, daß die Normung über den Rahmen einer technischen Angelegenheit hinausgewachsen und zu einem maßgebenden Faktor geworden ist.

Vorrätige Drucksachen

der

Industrie und Handelskammer

Muster:

Lehrverträge für kaufmännische und Fabriklehrlinge

Sachverständigen-Gutachten für Kartoffeln

Bescheinigungen über Probenahme

Ursprungszeugnisse

Liste der Patentanwälte

Postkarte: „Das zerrissene Wirtschaftsgebiet des Zweckverbandes nordostdeutscher Industrie- und Handelskammern“

Merckblätter:

Rabatte — Zugaben

Kalenderreklame

Folgen mangelhafter Wechselversteuerung

Mahn-Zettel zum Aufkleben auf Rechnungen.

Bedeutung des Handelsregisters

Eintragungen in das Handelsregister und Löschungen.

Unzulässige Firmenführung

Handelsgebrauch

Lehrlingsausbildung

Ausbildungslehrgang kaufmännischer Lehrlinge in Industrie und Großhandel

Wesen, Aufgaben und Tätigkeit der Kammer.

Bestimmungen der Industrie und Handelskammer:

Geschäftsordnung

Wahlordnung

Verleihung von Ehrendekorationen

Schiedsgericht

Gemeinsames Schiedsgericht der Industrie- und Handelskammer und der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

Frachtenprüfungsstelle

Steuer- und Buchführungsstelle

Buchhalterprüfungen

Handlungsgehilfenprüfungen

Facharbeiterprüfungen

Kurz- u. Maschinenschreiberprüfungen

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise...
 und die bei einem bestimmten Punkte...
 den als die letzten Zahlen...
 [illegible text continues]

Vorträge Druckladen

Industrie und Handelskammer

Mitglieder:

Lehrkräfte für kaufmännische und handelsrechtliche
 Fachunterrichtenden...
 [illegible text continues]

Beisitzer:

Beisitzer: Das gesamte Wirtschaftsgebiet des
 [illegible text continues]

Bestimmungen der Industrie und Handelskammer:

Bestimmung...
 [illegible text continues]

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise...
 und die bei einem bestimmten Punkte...
 den als die letzten Zahlen...
 [illegible text continues]

Beisitzer:

Beisitzer: Das gesamte Wirtschaftsgebiet des
 [illegible text continues]

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise:

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise...
 und die bei einem bestimmten Punkte...
 den als die letzten Zahlen...
 [illegible text continues]

Beisitzer:

Beisitzer: Das gesamte Wirtschaftsgebiet des
 [illegible text continues]

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise:

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise...
 und die bei einem bestimmten Punkte...
 den als die letzten Zahlen...
 [illegible text continues]

Einzelne der Zeit einer Geschäftsreise...
 und die bei einem bestimmten Punkte...
 den als die letzten Zahlen...
 [illegible text continues]